



06. FEBRUAR 2020
JAHRGANG 14, AUSGABE 147

KREISCHAER BOTE

IHRE HEIMATZEITUNG MIT AMTSBLATT DER GEMEINDE KREISCHA
HERAUSGEBER: DRUCKEREI UND VERLAGSHAUS BLUME, KREISCHA 1,50 €



Foto: Mabel Amber [pixabay.com]

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Bericht aus dem Gemeinderat

Die 6. Sitzung des Gemeinderates in dieser Legislaturperiode fand am Montag, dem 27. Januar 2020 statt. Als Sitzungsort hatte der Gemeinderat diesmal den Saal des Vereinshauses in Kreischa festgelegt. Anlass war die große Besucherzahl, die zur Sitzung erwartet wurde.

Zum einen nahmen an der Sitzung die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 der Oberschule Kreischa teil. Im Rahmen des Planspieles Kommunalpolitik, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler an drei Tagen mit dem Kommunalrecht und den Beratungen im Gemeinderat vertraut machen, erfolgt auch der Besuch einer öffentlichen Gemeinderatssitzung.

Zum anderen wurde eine hohe Besucherzahl zu den Tagesordnungspunkten 4 und 5 erwartet. Die Entscheidung über die Aufstellung eines Bebauungsplanes im Ortsteil Kleincarsdorf und der damit im Zusammenhang stehende Bau der Stallanlage weckten das Interesse vieler Bürgerinnen und Bürger. Diese Annahmen wurden auch erfüllt.

Der Bürgermeister eröffnete pünktlich um 19:00 Uhr die Sitzung des Gemeinderates. An der Sitzung nahmen 13 Gemeinderäte und der Bürgermeister teil. Der Gemeinderat beriet nach folgender Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung und Feststellung der Beratungs- und Beschlussfähigkeit
2. Bestellung der Unterzeichnenden für die Sitzungsniederschrift
3. Kenntnissgabe der Niederschrift der Gemeinderatssitzung vom 09.12.2019
4. Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat
5. Beratung und Beschlussfassung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“ für die Flurstücke 128/6, 40/10, 40a, 40b, 40c, 40/6, 144, 143, 145, 146 und 147 der Gemarkung Kleincarsdorf
6. Beratung und Beschlussfassung über die 4. Änderungssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Kreischa
7. Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 für den KWA - Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb
8. Beratung und Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2020 des KWA - Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb
9. Beratung und Beschlussfassung zum Verzicht auf die Aufstellung eines Gesamtabschlusses für das Jahr 2020
10. Information zum Liquiditätsstand der Gemeindekasse zum 31.12.2019 sowie zu Übertragungen von Ansätzen für Aufwendungen und Auszahlungen
11. Beratung und Beschlussfassung zum Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement (ZfM) und der Gemeinde Kreischa zur Unterstützung des geplanten Schulneubaus
12. Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfrage der Gemeinderäte

II. Nichtöffentliche Sitzung

Nach den Eingangsformalien der Sitzung und der Festlegung der Unterzeichnenden für die Niederschrift rief der Bürgermeister den ersten Sachpunkt auf.

TOP 4 - Einwohnerfragestunde gemäß § 44 Abs. 3 SächsGemO und § 19 Geschäftsordnung für den Gemeinderat

Ein Bürger aus dem Ortsteil Gombsen fragte hier an, inwieweit sein Vorschlag zur Neuanlage bzw. Verlegung von Bushaltestellen im Bereich Neugombsen / Einmündung an der Wolfsschlucht der Kliniken Bavaria in Kreischa Berücksichtigung in der Planung fand. Der Bürgermeister konnte hier berichten, dass mit dem Haushaltplan 2020 der Ausbau von 5 Bushaltestellen im Gemeindegebiet vorgesehen ist. Derzeit werden die entsprechenden Planungsverträge und Planungsaufgaben mit einem Ingenieurbüro besprochen, im Laufe des Jahres soll dann die Ingenieurplanung für den Neubau von 5 Bushaltestellen vorliegen.

Diese Bushaltestellen werden komplett nach den heute geltenden Vorschriften umgebaut bzw. neu errichtet. Die Finanzierung soll aus dem Gemeindehaushalt mit größtmöglicher Unterstützung durch Fördermittel des Freistaates und des Verkehrsverbundes Oberelbe erfolgen. Die jetzige Ingenieurplanung hat das Ziel, die Fördermittelanträge beim Verkehrsverbund einreichen zu können und entsprechend nach Bewilligung der Förderung mit dem Bau zu beginnen.

Folgende fünf Haltestellen sollen gebaut werden. Die beiden Bushaltestellen im Bereich der Einmündung der Baumschulenstraße bzw. der Brandmühlenstraße im Ortsteil Gombsen, die angefragte Haltestelle im Bereich Neugombsen und zwei neu zu schaffende Haltestellen im Ortsteil Kautzsch. Hintergrund für die Planung im Ortsteil Kautzsch ist, dass der Landkreis längerfristig plant, über diesen Ortsteil den Schülerverkehr mit Bussen abzuwickeln, damit würde auch eine Buslinie zur Verfügung stehen, um den Ortsteil und eventuell weitere an das Nahverkehrsnetz anzubinden. Hier gilt es aber noch, die konkreten Anforderungen des Landkreises zu definieren und zusammen mit dem Landkreis die Linienführung abzusprechen.

Der Umbau aller Haltestellen im gesamten Gemeindegebiet, derzeit sind es 38 Stück, wird die Gemeinde noch weitere Jahre beschäftigen. Denn alle Haltestellen müssen zukünftig den Anforderungen an barrierefreies Bauen und eine entsprechende Ausstattung genügen, das heißt auch die bereits in den letzten Jahren neu errichteten Haltestellen werden entsprechend den Erfordernissen angepasst und mit zusätzlichen Anlagen bzw. Leuchtmitteln oder Wartehäuschen versehen.

Weitere Anfragen bezogen sich auf den Beratungsgegenstand zum Neubau der Stallanlage im Ortsteil Kleincarsdorf. Hier wurde durch den Bürgermeister dargelegt, dass die Gemeinde durchaus ein Planungserfordernis für die Aufstellung des Bebauungsplanes sieht, um damit alle verfahrensrelevanten Argumente transparent und ausgewogen berücksichtigen zu können.

TOP 5 - Beratung und Beschlussfassung zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“ für die Flurstücke 128/6, 40/10, 40a, 40b, 40c, 40/6, 144, 143, 145, 146 und 147 der Gemarkung Kleincarsdorf

Bei Aufruf des Tagesordnungspunktes erklärte sich ein Gemeinderat für befangen und nahm an Beratung und

Beschlussfassung nicht teil. Hintergrund dieses Tagesordnungspunktes, der bereits im November besprochen worden war und dann auf Januar vertagt wurde, ist die beabsichtigte Errichtung einer Stallanlage im Ortsteil Kleincarsdorf. Durch die Dresdner Vorgebirgs Agrar AG soll eine moderne Stallanlage auf bisher als Acker genutzten Flächen, neben dem jetzigen Maschinenstützpunkt bzw. den mit Lagerhallen bebauten Flächen, errichtet werden.

Der moderne Stallbau soll bis zu 630 Rinderplätze und bis zu 148 Kälberplätze haben. Seit dem Herbst vergangenen Jahres gibt es dazu ein immissionsschutzrechtliches Verfahren beim Landratsamt. In dieses Verfahren ist die Gemeinde jedoch nur auf dem Verwaltungsweg eingebunden, das heißt, sie nimmt im Rahmen des eingeschlossenen Baugenehmigungsverfahrens auf dem Verwaltungswege Stellung. Dabei werden durch die Gemeinde und deren Gremien, speziell durch den Technischen Ausschuss, die bei einem normalen Bauantrag üblichen Kriterien, zum Beispiel die Erschließung, der Brandschutz, die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung und ähnliche Dinge geprüft. In diesem Verfahren findet keine öffentliche Beteiligung statt, die Bedenken der Einwohnerschaft aus unterschiedlichen Gesichtspunkten werden nicht öffentlich erörtert.

Die Dresdner Vorgebirgs Agrar AG hat im November 2019 eine Informationsveranstaltung zum Bauvorhaben durchgeführt, die ebenfalls im Vereinshaus stattfand und großes Interesse bei der gesamten Einwohnerschaft des Ortsteiles und darüber hinaus fand. Mit Bekanntwerden des Vorhabens hat sich auch eine Interessengemeinschaft gegründet, die verschiedene Argumente gegen den beabsichtigten Neubau des Stalles vorträgt. Die Interessengemeinschaft hat eine Unterschriftensammlung veranlasst und diese als Petition an den Landkreis im Rahmen des Verfahrens als federführende Behörde übergeben.

Ebenso gab es entsprechende Vorsprachen im Gemeinderat der Gemeinde Kreischa. Der Gemeinderat hatte deshalb im November die Beratung über die Aufstellung des Bebauungsplanes begonnen. Mit dem Bebauungsplan soll erreicht werden, dass das Planungsrecht und der Einbezug der gesamten Öffentlichkeit wieder auf dem Tisch der Gemeinde Kreischa liegen. Die Gemeinde wäre dann die federführende Behörde im Planverfahren. In den unterschiedlichen Phasen eines Bebauungsplanverfahrens hat dann jedermann die Möglichkeit, seine Argumente für und gegen den Bau des Stalles darzustellen, über diese erfolgt eine Abwägung durch den Gemeinderat.

In den letzten Wochen fanden mehrere Gesprächsrunden zwischen dem Antragsteller, der Dresdner Vorgebirgs Agrar AG, mit den Fraktionen des Gemeinderates und der Bürgerschaft statt. Ebenso wurde in verschiedenen Terminen den Vertretern der Bürgerinitiative bzw. der Interessengemeinschaft Gelegenheit gegeben, ihre Argumente vorzutragen. Auch in der heutigen Sitzung gab es nochmals Gelegenheit für den Antragsteller, seine Argumentation zum Neubau des Stalles und zum Verbleib beim bisherigen Immissionsschutzrechtlichen Verfahren vorzutragen. Ebenso erhielt auch die Bürgerschaft die Möglichkeit, eventuelle Argumentationen vorzutragen. Davon wurde jedoch abgesehen.

Nachdem der Bürgermeister den bisherigen Sachstand kurz zusammengefasst dargestellt hatte, gaben die Gemeinderäte ihr kurzes Statement zur Meinungsbildung ab. Sowohl die Fraktion der FBK – Freie Bürgervertretung Kreischa e.V. als auch die Fraktion AfD Kreischa erklärten, dass sie sich für ein Bebauungsplanverfahren aussprechen würden. Ebenso trugen Herr Rühle und Frau Fehst als einzelne Gemeinderäte für die CDU bzw. Die Linke ihre persönliche Meinung vor und sprachen sich ebenfalls für das Bebauungsplanverfahren aus. Nach kurzer Erörterung des Sachverhaltes fasste der Gemeinderat einstimmig den Beschluss, für die betreffenden Flurstücke einen Bebauungsplan aufzustellen. Dieser Aufstellungsbeschluss wird öffentlich bekannt gemacht und es erfolgt dann die Fertigung des Vorentwurfes des Planentwurfes, mit dem dann auch die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung und die Beteiligung der Träger öffentliche Belange und weiteren Behörden erfolgt.

Die öffentliche Bekanntmachung dazu können sie dieser Ausgabe des Kreischaer Boten entnehmen.

Mit dem Eintritt in das Bebauungsplanverfahren übernimmt die Gemeinde die Federführung in den Planverfahren und die weiteren Unterlagen sowie Gutachten und Umweltprüfungen sind vorzubereiten und zu beauftragen. Das Verfahren für einen Bebauungsplan ist zeitlich sicherlich intensiver und langgestreckter als das reine Immissionsschutzrechtliche Verfahren, andererseits kann damit auch eine Ausgewogenheit der Interessen und ein Konsens in der Meinungsbildung erreicht werden. Ebenso können Schutzmaßnahmen und weitere Entwicklungsmaßnahmen im Umfeld in anderer Art und Weise festgeschrieben werden.

TOP 6 - Beratung und Beschlussfassung über die 4. Änderungssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Kreischa

Kernpunkt der 4. Änderungssatzung der Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Kreischa und damit Beschlussgegenstand, war die Neufassung der Kalkulationszeiträume für die Trinkwassergebühren und die Neufestsetzung und damit Senkung der Trinkwassergebühr im Versorgungsbereich der Gemeinde.

Die bisherige Kalkulationsperiode für die Trinkwassergebühr begann am 01.01.2016 und sollte planmäßig Ende des Jahres 2020 enden. Aufgrund eines Urteiles des Finanzgerichtes vor mehreren Jahren und einer aktuell im letzten Jahr erfolgten Betriebsprüfung des Finanzamtes hatte die Betriebsleitung und der Bürgermeister jedoch vorgeschlagene, die Kalkulationsperiode zu verkürzen. Hintergrund ist, dass Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen steuerlich nicht mehr so gehandhabt werden dürfen wie es bisher, auch unter Anerkennung der Finanzbehörden, der Fall war.

Zukünftig können Rückstellungen immer erst am Ende einer Kalkulationsperiode gebildet werden, in den Zwischenjahren eventuell erzielte Überschüsse sind als Gewinn zu versteuern und die Steuern entsprechend abzuführen. Nach näherer Erläuterung der Kalkulationsgrundlagen durch den Betriebsleiter schloss sich der Gemeinderat dem Vorschlag von Bürgermeister und Betriebsleiter an und beschloss einstimmig, den laufenden Kalkulationszeitraum abzukürzen und bereits zum 31.12.2019 zu beenden.

Damit beginnt der neue Kalkulationszeitraum am 01.01.2020 und endet am 31.12.2023, er läuft nur noch 4 statt bisher 5 Jahre. Damit einher geht die Gebührensensung der Trinkwassergebühr um 0,30€/m³, das heißt die Verbrauchsgebühr im Versorgungsbereich der Gemeinde sinkt von bisher 2,20€/m³ Trinkwasser auf 1,90€ Netto je m³ Trinkwasser ab dem 01.01.2020 ab. Brutto, einschließlich Umsatzsteuer, beträgt die neue Gebühr damit 2,03€/m³ ab den 01.01.2020 statt bisher 2,35€/m³.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die 4. Änderungssatzung. Die Öffentliche Bekanntmachung dieser Satzung können sie dieser Ausgabe des Kreischaer Boten entnehmen. Die Gebührensensung ist Ausdruck der ordentlichen Betriebsweise des Eigenbetriebes im Geschäftsbereich Trinkwasserversorgung und dem Bestreben, die Gebühren immer langfristig stabil und zugunsten des Verbrauchers zu halten. Der eingeschlagene Weg der Gemeinde, die Trinkwasserversorgung selbst in der Hand zu halten, erweist sich auch in diesem Fall nach über 25 Betriebsjahren als richtige Entscheidung.

TOP 7 - Beratung und Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses 2018 für den KWA - Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb

Aufgrund von Personalengpässen im Jahre 2019 konnte der Jahresabschluss des Jahres 2018 leider nur verzögert vorgelegt werden. Dies war in der Geschichte des Betriebes erstmalig der

Fall, hatte aber eine objektive Ursache. Der Gemeinderat stellte den Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31.12.2018 fest. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2018 rund 150.965 m³ Trinkwasser im Versorgungsbereich der Gemeinde verkauft, das war eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 12.000 m³. Das Jahr konnte mit einem Überschuss im gebührenrechtlichen Sinne beendet werden, der zu den bisherigen Rückstellungen hinzu kommt. Der ab 2020 auszugleichender Betrag der Gebührenüberschüsse beläuft sich zum Jahresende 2018 auf 243.748,40€.

Ähnlich stellt sich die Geschäftsentwicklung im Bereich Abwasserentsorgung dar. Hier ist die Gemeinde für das gesamte Gemeindegebiet tätig, insgesamt wurden 289.621 m³ Abwasser ertragswirksam abgerechnet. Dies sind etwa 7.000 m³ mehr als im Vorjahr 2017. In diesen Summen spiegelt sich auch der trockene Witterungsverlauf im Jahr 2018 wieder, das heißt von den rund 12.000 m³ mehr verkauften Trinkwasser wurden etwa 7.000 m³ dem Abwasser zugeführt. Es ist anzunehmen, dass die weiteren rund 5.000 m³ Trinkwasser mehr zur Bewässerung in Gärten bzw. für Poolbefüllungen oder ähnlichem genutzt wurden. Auch der Abwasserbereich war stets liquide und konnte alle Aufgaben wahrnehmen. Gebührenrechtlich wurde das Jahr 2018 mit einem geplanten Verlust von 43.025,74€ abgeschlossen. Dieser Verlust war vorgeplant, um auch hier die vorhandenen Gebührenüberschüsse aus der Vorperiode der Kalkulation der Gebühren abzubauen. Gleichfalls trägt hier also das Bestreben der Gemeinde nach einem stabilen und konstanten Betrieb zugunsten des Endkunden Früchte.

TOP 8 - Beratung und Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2020 des KWA - Kreiscaer Wasser- und Abwasserbetrieb

Nachdem der Gemeinderat bereits im Dezember 2019 den Haushaltplan 2020 beschlossen hatte, folgte jetzt die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes. Der Gemeinderat stellte diesen einstimmig fest. In den Wirtschaftsplan floss bereits die Gebührensenkung im Trinkwasserbereich ein, so dass mit zurück gehenden Erträgen gerechnet wurde, die entsprechend aus der Rücklage der Gebührenüberschüsse gefüllt wird.

Die größte Investitionsmaßnahme des Eigenbetriebs KWA wird der Neubau der Trinkwasserleitung in der Baumschulenstraße im Zusammenhang mit dem Straßenbau sein, es folgt die Auswechslung der Trinkwasserleitung im Bereich der Sonnenleite.

Ähnlich verhält es sich im Bereich der Abwasserentsorgung, hier wird die Neuverlegung des Schmutzwasserkanal auf der Sonnenleite das größte Bauvorhaben darstellen. Ansonsten wird in diesem Geschäftsbereich mit einem stabilen Normalbetrieb gerechnet. Die Gemeinderäte stimmten einstimmig dem Wirtschaftsplan zu.

TOP 9 - Beratung und Beschlussfassung zum Verzicht auf die Aufstellung eines Gesamtabschlusses für das Jahr 2020

Erstmalig mit dem Jahr 2020 kann die Gemeinde einen Gesamtabschluss für ihren Gemeindehaushalt einschließlich aller ihrer wirtschaftlichen Beteiligungen aufstellen. Die Gemeinde ist unter anderem hundertprozentige Eigentümerin ihres Eigenbetriebes KWA. Sie ist daneben mit geringen Prozentsätzen an weiteren kommunalen Beteiligungsgesellschaften, zum Beispiel an der ENSO oder an verschiedenen Zweckverbänden, beteiligt. Die wirtschaftlichen Beteiligungen, außer dem KWA, nehmen jedoch nur eine sehr untergeordnete Rolle für den Gemeindehaushalt ein. Für alle diese Bereiche werden einzelnen Jahresabschlüsse gefertigt, zusätzlich ein halbjährlicher Finanzbericht für den Gemeindehaushalt und ein Beteiligungsbericht, indem die wirtschaftlichen Anteile erläutert und bewertet werden.

Mit einem Gesamtabschluss würden diese Zahlen komplett zusammengefasst und in einer Darstellung aufbereitet werden.

Dies stellt jedoch zusätzlichen Aufwand dar und bringt auch dem Gemeinderat keine weiteren Erkenntnisse zur Steuerung, denn er befasst sich ja bereits in den Einzelabschlüssen und Einzelplänen damit. Folgerichtig entschied sich der Gemeinderat nach kurzer Diskussion dafür, von einer Aufstellung des Gesamtabschlusses für das Jahr 2020 für die Gemeinde Kreisca abzusehen und bei der bisherigen Verfahrensweise der Einzelfeststellung der Pläne und Abschlüsse zu bleiben.

TOP 10 - Information zum Liquiditätsstand der Gemeindekasse zum 31.12.2019 sowie zu Übertragungen von Ansätzen für Aufwendungen und Auszahlungen

Während der Haushaltberatung im November des vergangenen Jahres wurde der vorausgeschauten Liquiditätsstand der Gemeindekasse zum 31.12.2019 auf rund 2,5 Millionen Euro geschätzt. Tatsächlich befanden sich jedoch zum 31.12.2019 rund 3,36 Millionen in allen Kassen der Gemeinde. Der tatsächliche Stand ist damit rund 866.000 EUR höher als vorausgeschaut. Ursache sind jedoch nicht erhebliche Mehreinnahmen, sondern mehrere große Rechnungen, die bereits für 2019 geplant waren, gingen erst in 2020 ein.

So sind zum Beispiel rund 200.000,00€ an Rechnungen für laufende Zwecke aus 2019 erst im Januar 2020 eingegangen und zu bezahlen. Ebenso fehlt die Fertigstellung mehrerer Vorhaben aus dem Jahr 2019. Beispiel hierfür sind die Beschaffung eines Großspielgerätes für den Hortbereich, die Fertigstellung des IT-Austausches in der Gemeindeverwaltung und ihrer Einrichtungen, aber ebenso der Regenwasserkanalbau im Bereich Sonnenleite oder die Straßenreparatur auf der Hermsdorfer Straße. Alles in allem führt dies dazu, dass vom Kassenbestand weitere 695.000,00€ schon gebunden sind. Damit relativiert sich dieser Kassenstand, frei verfügbar sind unter dem Strich für einen zusätzlichen Haushaltsausgleich nur rund 171.000,00€. Alles in allem ist es dennoch ein erfreuliches Ergebnis, die Gemeinde konnte jederzeit im Jahre 2019 ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und war weit von der Aufnahme eines Kassenkredites, den es bis 2015 gab, entfernt.

TOP 11 - Beratung und Beschlussfassung zum Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement (ZfM) und der Gemeinde Kreisca zur Unterstützung des geplanten Schulneubaus

Mit der Neubebauung des Schulgeländes und der umliegenden Flurstücke wird es notwendig sein, auch Ausgleichsmaßnahmen für den Erhalt der Landschaft vorzusehen. Zudem sind die Grundstücke südlich des Schulgeländes und der heutigen Ackerflächen oberhalb der Kleingärten sowie die Flächen hinter dem Bebauungsgebiet Kirchweg immer stark von einströmendem Niederschlagswasser aus den oberliegenden Regionen betroffen. Bisher gibt es dort den freiwilligen Verzicht auf eine Bewirtschaftung und ein Dammbau, um das Einströmen von Niederschlagswasser bei Starkregen in die Bebauung zu vermeiden.

Im Jahr 2019 hat der Freistaat Sachsen Grundstücke in diesem Bereich erworben, dieser Vorgang ist der Gemeinde bekannt geworden. Dementsprechend wurden Verhandlungen mit dem Freistaat aufgenommen, die in dem zum Beschluss vorliegenden Papier mündeten. Darin vereinbarten Freistaat und Gemeinde, zukünftig diese Flächen von der Bewirtschaftung freizuhalten und für naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen bzw. zur einfachen Rückhaltung von Niederschlagswasser zu nutzen. Der Gemeinderat stimmte dieser Vereinbarung, die bis zum Jahresende 2020 durch konkrete Verträge ersetzt wird, zu.

TOP 12 - Verschiedenes / Bekanntgaben / Anfrage der Gemeinderäte

Bereits seit 2019 beteiligt sich die Gemeinde am Kreisprojekt

Breitbandausbau des Landkreises. Dies betrifft vor allem die „weißen Flecken“ in der Erschließung im Gemeindegebiet, das heißt diejenigen Ortsteile und Grundstücke, die bisher nicht über eine Breitbandanbindung mit mindestens 30 Megabit pro Sekunde verfügen. Im Rahmen dieses Kreisprojektes bündelt der Landkreis die Interessen von 12 Kommunen und führt das Verfahren zum Bau der Anschlüsse durch. Im Herbst 2019 wurden zwischen Landkreis und Gemeinde dazu die Adresspunkte im Gemeindegebiet detailliert besprochen und abgestimmt.

Im Januar dieses Jahres erfolgt die Veröffentlichung des Teilnahmewettbewerbs, um einen Bieter zu finden, der diese Glasfasernetze bis in die Gebäude hinein ausbaut. Im Laufe des Jahres 2020 wird durch den Landkreis die Auftragsvergabe erfolgen, der sich dann der stufenweise Ausbau der Grundstücke anschließt. Wenn auch die zeitliche Schiene etwas gestreckt ist, so ist doch der Ausbau der modernen Technologie und die Anbindung der Gebäude per Glasfaserkabel in den bisher unterversorgten Bereichen angeschoben.

Der Landkreis nimmt hier einen erheblichen Teil der Arbeit der Gemeinde ab. Noch zu klären ist in den nächsten Zeiträumen, wie mit den bisher schon ausgebauten Ortsteilen, allerdings auf einer anderen Technologieebene, umgegangen wird. Hier gibt es bisher noch keine Fortschreibung der Förderprogramme, so dass es gilt, die Entwicklung abzuwarten und bei Bekanntwerden der Ausbausvoraussetzung auch hier tätig zu werden. Dies betrifft vor allem die zentraleren Ortsteile wie Kreischa, Lungkwitz, Gombsen oder ein Großteil der Ortschaft Quohren.

Der Bürgermeister konnte die Gemeinderäte auch darüber unterrichten, dass der Freistaat Sachsen der Gemeindefeuerwehr einen neuen Rüstwagen im Rahmen des Katastrophenschutzes zur Verfügung stellt. Auch bisher ist bereits ein Fahrzeug, das der schweren und großen technischen Hilfeleistung dient, im Bestand der Gemeindefeuerwehr vorhanden. Dieses Fahrzeug ist aber auch mittlerweile über 30 Jahre alt und wird deshalb durch ein größeres Neufahrzeug ersetzt.

Das Fahrzeug soll am 21. Februar 2020 der Gemeindefeuerwehr zur Verfügung gestellt werden. Zeitgleich erfolgt die entsprechende Ausbildung der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr. Auch weiterhin wird dieses Fahrzeug dem Zweck des Katastrophenschutzes dienen und zusammen mit weiteren Fahrzeugen aus dem Feuerwehrbereich des Landkreises im Rahmen eines Katastrophenschutzzugs bei Großereignissen eingesetzt werden.

Das neue Fahrzeug ist ca. 18 Tonnen schwer und ist mit einer sehr umfangreichen Ausstattung zur technischen Hilfeleistung beladen. Ob eingebauter Stromgenerator, Kettensägen, Plasmaschneidgerät, Gerüste, Hebekissen oder Beleuchtung oder normales Handwerkszeug, alles dieses befindet sich auf diesem Spezialfahrzeug. Der Freistaat Sachsen hat zentral die Fahrzeuge beschafft, jedes im Umfang einer knappen halben Million Euro und stellt diese den Kommunen kostenfrei zur Verfügung. Die Verpflichtung der Kommunen wiederum besteht darin, das Fahrzeug zu besetzen und eben in Großschadenslagen oder in Katastrophenfällen in Sachsen oder bundesweit damit tätig zu werden. Ansonsten wird das Fahrzeug im normalen Alltagsbetrieb der Feuerwehr benutzt und leistet sicher auch überörtlich allen umliegenden Gemeinden und dem Landkreis gute Dienste.

Der Bürgermeister konnte die Gemeinderäte auch darüber unterrichten, dass die Instandsetzungsarbeiten für den Straßenbelag auf dem Reststück der Hermsdorfer Straße zwischen Pfarrweg und Lungkwitzer Straße inzwischen auftragsseitig vergeben werden konnten. Ebenso wurden Instandsetzungsarbeiten für die Schachtdeckel im Bereich der Straße „Zu den Mittelwiesen“ bzw. auf der Dippoldiswalder Straße vergeben.

Mit dem Fortschreiten der Netzumstellung der Telekom war es auch erforderlich, die Anschlüsse im Rathaus und Vereinshaus umzustellen. Dies erfolgte komplikationslos.

Der Bürgermeister berichtete noch kurz über die Mitgliederversammlung des Institutes für Dopinganalytik und Sportbiochemie Kreischa. Die Gemeinde ist dort Mitglied im Trägerverein für das Institut, das ansonsten weitaus unbemerkt von der Öffentlichkeit in Kreischa für die Welt des Sportes arbeitet. Das Labor hat sich in den vergangenen Jahrzehnten hervorragend entwickelt, die Anzahl der Proben wurde zwischen den Anfangszeiten und dem Jahr 2019 rund versiebenfacht. Weltweit reduzierte sich die Anzahl der Labore, derzeit gibt es nur noch 26 Labore, die diese Untersuchungen vornehmen. Weitere Labore sind vom Wegfall bedroht. Insofern ist die Entwicklung für das Kreischaer Labor und dessen ständige Neuakkreditierung und Anerkennung weltweit von sehr hoher Bedeutung.

Nach kurzen Hinweisen der Gemeinderäte zu Straßenschäden bzw. zu einem defekten Schachtdeckel wurde die Sitzung um 20:55 Uhr geschlossen. Eine nichtöffentliche Sitzung fand nicht statt.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Bebauungsplan Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“

Öffentliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses gemäß § 2 Abs. 1 Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Der Gemeinderat der Gemeinde Kreischa hat in seiner öffentlichen Sitzung am 27.01.2020 nach § 2 Absatz 1 Baugesetzbuch (BauGB) mit Beschluss Nr. 001/20 die Aufstellung eines Bebauungsplanes mit der Bezeichnung Bebauungsplan Nr. 30 „Kleincarsdorf Nord“ beschlossen.

Das Plangebiet umfasst die Flurstücke 128/6, 40/10, 40a, 40b, 40c, 40/6, 144, 143, 145, 146 und 147 der Gemarkung Kleincarsdorf in der Gemeinde Kreischa.

Ziel ist es, das Bauvorhaben zur Errichtung einer Milchviehanlage und zur Umgestaltung der vorhandenen Bebauung planerisch zu gestalten und die entsprechende Bürgerbeteiligung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange zu gewähr-

leisten. Die Einfügung der geplanten Bebauung in das Ortsbild und den vorhandenen Landschaftsraum sowie die Schaffung gesunder Wohn- und Arbeitsverhältnisse unter besonderer Berücksichtigung der Immissionsbelastung sind weitere Ziele.

Es wird eine standortbezogene Umweltprüfung durchgeführt und entsprechende Gutachten eingeholt, in der die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen ermittelt und in einem Umweltbericht beschrieben und bewertet werden.

Kreischa, den 28.01.2020

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzungsbekanntmachung

4. Änderungssatzung zur Satzung über die öffentliche Wasserversorgung - Wasserversorgungssatzung -

Aufgrund von § 43 Abs. 1 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) in gültiger Fassung und der §§ 4, 14 und 124 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in gültiger Fassung sowie der §§ 2, 9, 17 und 33 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) in gültiger Fassung hat der Gemeinderat der Gemeinde Kreischa am 27.01.2020 in öffentlicher Sitzung folgende Satzung beschlossen:

Die Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Kreischa vom 20.02.2006 in der Fassung vom 20.10.2015 wird wie folgt geändert:

Artikel 1

§ 26 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Die Verbrauchsgebühr nach dem gemessenen Verbrauch beträgt je m³ 1,90 € (2,03 € inkl. 7% Umsatzsteuer).“

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 01.01.2020 in Kraft. Gleichzeitig tritt die entgegenstehende Regelung der bisherigen Wasserversorgungssatzung außer Kraft.

Ausgefertigt!

Kreischa, den 28.01.2020

gez. Frank Schöning (Siegel)
Bürgermeister

Hinweis

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 Sächsische Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist

(b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr.3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.

Kreischa, den 28.01.2020

- (a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

Feststellung des Jahresabschlusses für den Eigenbetrieb „Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb“ zum 31.12.2018

Der Gemeinderat der Gemeinde Kreischa hat am 27.01.2020 in öffentlicher Sitzung über den Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes „Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb“ zum 31.12.2018 wie folgt beschlossen:

1. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss 2018 des Eigenbetriebes „Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb“ unter Berücksichtigung der Ergebnisse der örtlichen Prüfung wie folgt fest:

1.1. Bilanzsumme	14.050.571,09 €
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf	
das Anlagevermögen	12.375.021,94 €
das Umlaufvermögen	1.670.608,76 €
Rechnungsabgrenzungsposten	4.940,39 €

1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf	
das Eigenkapital	6.037.491,66 €
die empfangenen Ertragszuschüsse	3.335.216,57 €
die Rückstellungen	497.472,94 €
die Verbindlichkeiten	4.180.389,92 €
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €

1.2 Jahresüberschuss	6.058,35 €
1.2.1 Summe der Erträge	1.892.852,51 €
1.2.2 Summe der Aufwendungen	1.898.910,86 €

2. Verwendung des Jahresgewinns/Jahresverlustes

Der Gewinn im Bereich Trinkwasser i. H. v. 1.372,42€ wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der Verlust im Bereich Abwasser i. H. v. -7.430,77€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Die Betriebsleitung wird entlastet.

4. Der Beschluss ist ortsüblich bekannt zu geben. Jahresabschluss und Lagebericht sind gem. § 34 Abs. 2 SächsEigBVO an sieben Arbeitstagen öffentlich auszulegen.

Herr Dipl.-Kfm. René Biermann, Wirtschaftsprüfer aus Dresden, hat den Jahresabschluss zum 31.12.2018 sowie den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2018 geprüft und am 16. September 2019 folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„An den Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb, Kreischa

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss des Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb, Kreischa – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht des Kreischaer Wasser- und Abwasserbetrieb, Kreischa, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 32 SächsEigBVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Eigenbetrieb unabhängig in Übereinstimmung mit Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung, den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und den deutschen, für Eigenbetriebe geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung und den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 32 SächsEigBVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Eigenbetriebes abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Eigenbetriebes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Eigenbetrieb seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Eigenbetriebes.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.“

Der Jahresabschluss und der Lagebericht liegen vom 19.02.2020 bis einschließlich 27.02.2020 in der Gemeindeverwaltung Kreischa, Zimmer 204, Dresdner Str. 10, 01731 Kreischa während der Öffnungszeiten zur Einsichtnahme für jedermann aus.

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

gez. Tino Preikschat
1. Betriebsleiter

Ehrenamtliche/r Wanderwegewart/-wartin für das Wanderwegenetz in der Gemeinde Kreischa gesucht

Die Gemeinde Kreischa sucht für die kontinuierliche Betreuung des zirka 96 Kilometer langen Wanderwegenetzes der Gemeinde einen engagierten Wanderwegewart bzw. eine Wanderwegewartin. Angesprochen sind Einwohnerinnen und Einwohner, die aktiv sind, sich gern an der frischen Luft bewegen und die eine verantwortungsvolle ehrenamtliche Tätigkeit suchen.

Durch den Wanderwegewart bzw. die -wartin sind insbesondere folgende Aufgaben wahrzunehmen:

- die Ausweisung, Markierung/Beschilderung der Wege
- regelmäßige Zusammenarbeit mit überörtlichen zuständigen Personen
- Unterstützung und Zuarbeiten für Publikationen über das Wegenetz
- Kontrolle der Instandsetzung/Instandhaltung und Verkehrssicherung der markierten Wanderwege
- regelmäßige Kontrollgänge auf markierten Wanderwegen
- das gesamte Wegenetz sollte nach Möglichkeit einmal im Jahr insgesamt kontrolliert werden
- schriftliche Erfassung von Schäden an Schildern und Wegen und in Kenntnis setzen der Gemeinde, Ausführung leichter Reparaturen

Alle Tätigkeiten des Wanderwegewartes erfolgen auf ehrenamtlicher Basis. Der Wanderwegewart erhält eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20,00€ je Monat.

Der ehrenamtliche Wanderwegewart erhält eine Berufungsurkunde und einen Ausweis zur Legitimation nach außen. Der Gemeinde Kreischa obliegt es zudem, den Wanderwegewart/-wartin mit den notwendigen Erlaubnissen zum Befahren von Wander-, Reit- und Radwegen, ggf. mit dem PKW, auszustatten.

Wenn Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben, senden Sie bitte bis zum **28.02.2020** eine einfache Bewerbung an die

Gemeinde Kreischa
Herrn Bürgermeister Frank Schöning
Dresdner Straße 10
01731 Kreischa

Kreischa, den 14.11.2019

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

ÖFFENTLICHE ZUSTELLUNG

Öffentliche Zustellung von Verwaltungsakten nach § 10 Verwaltungszustellungsgesetz (VwZG)

Herrn Volker Lutz Bergmann zuletzt wohnhaft in 01731 Kreischa, Fiebigweg 17 – derzeit unbekanntem Aufenthaltsort – ist eine nochmalige Zahlungsaufforderung (Mahnung) nach § 13 des Verwaltungsvollstreckungsgesetzes für den Freistaat Sachsen (SächsVwVG) hinsichtlich des Bescheides über einen Schmutzwasserbeitrag (Bescheidnummer 6816, Aktenzeichen 700.29) vom 31.01.2008 gemäß § 4 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG) in Verbindung mit § 10 Verwaltungszustellungsgesetz (VwZG) zuzustellen. Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, wird diese nochmalige Zahlungsaufforderung nach § 10 Abs. 2 VwZG öffentlich zugestellt.

Der Betroffene oder dessen bevollmächtigter Zustellungsberechtigter kann die vorgenannte nochmalige Zahlungsaufforderung in der Gemeinde Kreischa, Zimmer 110, Dresdner Straße 10, 01731 Kreischa während der Öffnungszeiten einsehen. Durch die Bekanntmachung dieser Benachrichtigung wird das o.g. Dokument öffentlich zugestellt, wodurch Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen.

Kreischa, den 28.01.2020

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

AMTLICHE INFORMATIONEN

Anhörung der Öffentlichkeit zu den Bewirtschaftungszielen für die Gewässer

Mit Inkrafttreten der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) für den Schutz und die Entwicklung unserer Gewässer wurden zur Erreichung dieser Ziele bereits 2009 Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme aufgestellt. Da die maßgeblichen Ziele der Richtlinie alle Gewässer bis 2015 in einen guten Zustand zu bringen, noch nicht umfassend erreicht werden konnte, wurden diese Dokumente bereits 2015 aktualisiert. Nunmehr sind die Bewirtschaftungsziele ein zweites Mal zu aktualisieren.

Aus diesem Grund findet bis zum **22.06.2020** die **Anhörung der Öffentlichkeit** zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen für den dritten Bewirtschaftungszeitraum in den Flussgebietseinheiten Elbe und Oder statt.

Die Unterlagen sind unter der folgenden E-Mail-Adresse abrufbar:
<https://www.fgg-elbe.de/anhoeerung/wichtige-wasserbewirtschaftungsfragen-2020.html>

Das Dokument zu den wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen in der Flussgebietsgemeinschaft Elbe kann zu den üblichen Öffnungszeiten auch im **Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Referat Gewässerschutz, 01744 Dippoldiswalde, Weißeritzstraße 7, Raum 130**, eingesehen werden.



Jägerprüfung Frühjahr 2020

Die Ausübung der Jagd ist in der Bundesrepublik Deutschland an die Erteilung eines Jagdscheines gebunden. Die Jagdausübung erstreckt sich auf das Aufsuchen, Nachstellen, Erlegen und Fangen von Wild und ist an ein bestimmtes Gebiet gebunden.

Für die Erteilung eines Jagdscheines ist eine **Jägerprüfung** zu absolvieren, die aus einem schriftlichen und einem mündlich-praktischen Teil sowie einer Schießprüfung besteht.

Der Termin für die Jägerprüfung im Frühjahr 2020 wurde auf Samstag den **28.03.2020** festgelegt. Bewerber im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge können bis spätestens **14.02.2020** einen schriftlichen Antrag auf Zulassung zur Jägerprüfung stellen.

Das Mindestalter beträgt zum Zeitpunkt des Meldeschlusses 15 Jahre. Für die Anmeldung wird eine Gebühr von 15,00 Euro erhoben.

Das Antragsformular sowie Informationen über die Zulassungsvoraussetzungen finden Sie unter: www.landratsamt-pirna.de/jagdwesen.html.

Kontakt:

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Gewerbe- und Vollzugsdienst
Untere Jagdbehörde Schloßhof 2/4 01796 Pirna
Tel.: 03501 515-4210
E-Mail: waffeundjagd@landratsamt-pirna.de

Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Jahr 2020 – Aufruf zur Antragsstellung bis 14. Februar 2020

Für die Bezuschussung von ehrenamtlichen Vorhaben im Landkreis kann bis zum **14. Februar 2020** ein **Antrag im Rahmen des „Kommunalen Ehrenamtsbudgets“** bei der **Landkreisverwaltung** gestellt werden.

„Unsere Ehrenamtlichen finden oft die erstaunlichsten Mittel und Wege, um ihre Ideen und Projekte umzusetzen. Den meist steinigsten Weg in der Vereinsarbeit begleiten aber fast immer der Wunsch und auch die Notwendigkeit, die Vision und das Ziel mit ganz greifbaren Mitteln planen und umsetzen zu können werden.“

Ich freue mich ganz besonders darüber, dass für die Vereine und Initiativgruppen im Landkreis in den vergangenen Jahren mit dem vom Land Sachsen bereitgestellten Ehrenamtsbudget relativ unbürokratisch finanzielle Unterstützung, aber vor allem auch wohl verdiente Würdigung in einen größeren Rahmen als bisher möglich wurde.“ betont Landrat Michael Geisler.

Für **Vereine und Initiativgruppen** im Landkreis besteht ab sofort wieder die Möglichkeit der **Förderung von ehrenamtlich geführten Kleinprojekten**. Das Antragsvolumen soll hier-

bei im Einzelfall zwischen 300 bis 3.000 Euro betragen. Eine Zuwendung wird gewährt, wenn die Mittel ausschließlich für die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit, zum Beispiel für ehrenamtliches Engagement oder Veranstaltungen, die mit dem Ehrenamt im Zusammenhang stehen, verwendet werden. Die Maßnahmen müssen zwischen dem 1. Januar 2020 und dem 31. Dezember 2020 durchgeführt werden, da nur in diesem Zeitraum entstandene Aufwendungen ersetzt werden können. Die Mittel müssen bis zum Ende des Jahres 2020 verwendet werden.

Dem Landkreis wurden zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements als sogenanntes

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

„Kommunales Ehrenamtsbudget“ finanzielle Mittel des Freistaates Sachsen zur Verfügung gestellt. Grundlage dafür ist die vom Freistaat Sachsen erlassene Kommunalpauschalenverordnung. Der Kreistag beschloss in seiner Sitzung am 17.12.2018 die Konzeption zur Verwendung dieser Mittel, welche insbesondere in den Bereichen Soziales, Kultur, Kunst und Sport zum Einsatz kommen sollen.

Das Antragsformular, Merkblatt und Kontakt können Sie auf der Internetseite des Landkreises **unter www.landratsamt-pirna.de/buero-landrat.html** abrufen.

Förderung der Arbeit der Selbsthilfegruppen 2020 - Aufruf

Der Landkreis fördert im Jahr 2020 die im Kreisgebiet tätigen ehrenamtlich arbeitenden Selbsthilfegruppen von Betroffenen und Angehörigen Betroffener mit den vom Freistaat über die Sächsische Kommunalpauschalenverordnung zur Verfügung gestellten Mitteln.

Diese Mittel sollen auf der Grundlage des auf der Internetseite des Landkreises veröffentlichten Leitfadens für die Förderung an die Selbsthilfegruppen weitergegeben und so das ehrenamtliche Engagement unterstützt werden. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

Der vollständig ausgefüllte Antrag mit den notwendigen Unterlagen ist bis spätestens **28.02.2020** beim Landratsamt, Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz, einzureichen. Informationen und Unterstützung bei der Antragstellung bietet die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS Pirna) sowie das Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz im Landratsamt.

Dem Landkreis werden für das Jahr 2020 insgesamt 12.062,98 Euro aus Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes zur Verfügung gestellt.

Die Schiedsstelle informiert

Die Schiedsstelle der Stadt Glashütte und der Gemeinde Kreischa wurde im Kalenderjahr 2019 in einem Konfliktfall in Anspruch genommen.

Aus den gewonnenen Erfahrungen im Amt vertieft sich für mich die Erkenntnis, dass die Mehrzahl der Konfliktsituationen bereits durch das Erstgespräch und die daraus entwickelten Handlungsempfehlungen zur Lösung führen können. Für die Bürger unserer Gemeinden bedeutet dies, neben der Lösung der Problematik in ihren Fällen, auch die Kostenfreiheit der Inanspruchnahme der Schiedsstelle.

Tiefer gehende Fälle bedingen dann eine unabhängig voneinander stattfindende Aussprache mit den jeweiligen Parteien, um die Fehlentwicklung im Zusammenleben zu erkennen und eine Befriedung vor dem Eintritt in eine Schlichtungsverhandlung zu finden.

Kontakt:

Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen
Schillerstraße 35
01796 Pirna
Telefon: 03501 582713
E-Mail: kiss-pirna@buengerhilfe-sachsen.de

Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz
Schloßhof 2/4
01796 Pirna
Telefon: 03501 515-2326
E-Mail: gesundheit@landratsamt-pirna.de

Den Leitfaden sowie das Antragsformular sind zu finden unter www.landratsamt-pirna.de/amt-fuer-gesundheits-verbraucherschutz.html.

Unter dem Motto „Schlichten statt Richten“ wird anders als bei Gericht vor der Schiedsstelle nicht um das Recht gekämpft, sondern um Konsens gerungen. Durch einvernehmliche Vereinbarungen der Parteien, kann eher ein Rechtsfrieden erreicht werden als durch Verkündung eines Urteils, welches beide Parteien in Sieger und Verlierer trennt.

Die Kontaktdaten der Schiedsstelle entnehmen Sie der Webseite der Gemeinde Kreischa. Für die Inanspruchnahme einer Sprechstunde, innerhalb der festen monatlichen Sprechzeit oder für einen individuellen Termin, stimmen Sie sich bitte über diese mit mir ab.

Ich wünsche Ihnen für 2020 gute Nachbarschaft und ein fried-, respekt- und akzeptanzvolles Miteinander.

Gunar Langer, Friedensrichter

Mit „SCHAU REIN!“ in unbekannte Berufswelten starten!

JETZT anmelden!

Vom 9. bis 14. März 2020 wird „SCHAU REIN! – Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ bereits zum 14. Mal sachsenweit ausgerichtet. Mehr als 100 Firmen im Landkreis gewähren Jugendlichen Einblicke in die berufliche Praxis, um so für Ausbildungs- und Studienplätze in der Region zu begeistern.

Seit dem 13.01.2020 können sich Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 für „SCHAU REIN! – Woche der offenen Unter-

nehmen Sachsen“ anmelden und ihre Veranstaltungen buchen. Zum ersten Mal begleitet das SCHAU-REIN!-Magazin die Jugendlichen unseres Landkreises auf ihrer Mission „Unbekannte Berufswelt“ mit vielen interessanten Informationen rund um die Berufsorientierung.

Bei fast 400 Ausbildungsberufen bundesweit eine Entscheidung zu treffen, fällt vielen Schülerinnen und Schülern nicht leicht.

SCHAU REIN! vermittelt einen Einblick in die Unternehmen und in die Vielfalt der Berufe.

„Von großem Vorteil ist die Praxisnähe und der breit gefächerte Branchenmix bei SCHAU REIN!. Egal, ob in einer Werkstatt, im Büro oder im Supermarkt, für die Jugendlichen öffnet sich der Blick direkt für den Beruf mit all seinen Facetten. Wichtig ist auch das persönliche Gespräch mit Angestellten und Mitarbeitern – oder auch mit anderen Azubis. Diese Chance sollten sich Schülerinnen und Schüler, die demnächst auf der Suche nach ihrem künftigen Beruf sind, nicht entgehen lassen.“, möchte Landrat Michael Geisler Mut machen für die Teilnahme an der sachsenweiten Berufsorientierungsaktion.

Unternehmen oder Schülerinnen und Schüler sollten sich jetzt auf der Internetplattform www.schau-rein-sachsen.de orientieren. Hier stellen Unternehmen ihre Veranstaltungen ein. Schülerinnen und Schüler können sich über die Angebote

in ihrer Region informieren und sich mit wenigen Klicks direkt anmelden. Zu den Veranstaltungen fahren sie kostenfrei mit der SCHAUREIN!-Fahrkarte.

Diese kann über die Plattform bis zum **26. Februar 2020** gebucht werden.

Information und Anmeldung
www.schau-rein-sachsen.de

Ansprechpartner:
Landratsamt Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Stabsstelle Wirtschaftsförderung
Schloßhof 2/4
01796 Pirna
Telefon: 03501 515-1514
E-Mail: ines.henning@landratsamt-pirna.de

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Berichtigung der Öffnungszeiten des Einwohnermeldeamtes ab dem 1. Januar 2020

Leider wurden die Öffnungszeiten für das Einwohnermeldeamt und alle weiteren Ämter in der Januar-Ausgabe des Kreischaer Boten versehentlich falsch abgedruckt. Dafür möchte ich mich entschuldigen.

Nachstehend finden Sie die richtigen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Kreischa seit dem 1. Januar 2020.

Montag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen bzw. nach Vereinbarung
Donnerstag	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:30 Uhr
Freitag	geschlossen bzw. nach Vereinbarung

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

GEMEINDEBIBLIOTHEK KREISCHA

Vereinshaus, Haußmannplatz 8, Telefon (035206) 209-90

Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 17:00 Uhr
Dienstag 10:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 10:00 – 17:00 Uhr
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
Samstag 09:00 – 12:00 Uhr

Unser Dank für Mediengeschenke geht an:

Ute Loos	Familie Wätzig
Helga Jentzsch	Familie Gründel
Diana Schulze	Herr Semmoudi
Hans und Rosmarie Mathieu	
Zukunft Kreischa & Arbeit und Leben Sachsen e.V.	

NEU im Bestand – Wünsche unserer Nutzer

ZEITSCHRIFTEN

Stiftung Warentest 01/2020: Mobile Computer – Flach, leicht, stark: Die neue Generation der Ultrabooks und Convertibles
Weitere Themen: **Babytragen und -tücher** – Vier gefährden Kinder; **Videostreaming** – Netflix, Amazon, Apple; **Schlankheitsmittel** – Was Pillen und Pulver aus der Apotheke taugen; **Urlaub buchen** – Die besten Portale für Hotel und Ferienwohnung; **Schnellkochtöpfe, Fernseher, Gekühlte Suppen, Light-Lebensmittel, Arztfehler, Saug-Wisch-Roboter**

Stiftung Finanztest 01/2020: Die besten Zinsen – Sicher anlegen, Negativzinsen vermeiden, Inflation ausgleichen
Weitere Themen: **Der große Bauspar-Test; Neu 2020** – Was sich ändert: Steuern, Lohn, Rente; Riester-Vertrag fällig – Son nutzen Sie ihr Riester-Geld optimal; Prämiensparen – Wie Sparer Zinsen nachfordern; Rente im Ausland – Steuerregeln für beliebte Länder; Versicherungs-Apps – Test deckt große Mängel auf; Krankenkassen – Die neuen Beiträge, wie Sie wechseln

Gartenfreund 01/2020: Züchten Sie Ihre eigene Sorte!
Weitere Themen: **Popeyes Leibgericht** – Spinat aus dem eigenen Garten; **Frisches Gemüse** – Neue Sorten 2020; **Kleine Gärten weltweit** – Mini-Beete in Nordamerika

Mosaik (529) – Mit den Abrafaxen durch die Zeit: **Die Wettereiche von Hiddensee**

Lustiges Taschenbuch (527/528): Unter Schneemännern / Die Saga beginnt

NEUERSCHEINUNGEN
WÜNSCHE unserer Nutzer

SACHBÜCHER für Kinder von 2-4 Jahre

Serie: Wieso? Weshalb? Warum? junior

- Heute, morgen, jetzt und gleich
- Bald bin ich wieder gesund
- Was machen wir an Weihnachten?

SACHBÜCHER für Kinder 4-7 Jahre

Serie: tiptoi – Das audiodigitale Lern- und Kreativsystem

- Unterwegs mit der Polizei
- Unterwegs mit der Feuerwehr
- Mein Lern-Spiel-Abenteuer *Merken und Konzentrieren*

SACHBÜCHER für Kinder 7-9 Jahre

Serie: tiptoi – Das audiodigitale Lern- und Kreativsystem

- Lese-Lausch Abenteuer *Tiefsee*

Kinderbücher (BELLETRISTIK) für Kinder ab 10 Jahre

Serie: Die drei !!!

Tatort Hollywood: Ferien in Hollywood – für Kim, Franzi und Marie wird ein Traum wahr. Doch auch die schillernde Traumfabrik steckt voller Geheimnisse, Intrigen und Skandale. Als der Diebstahl des legendären Hollywood-Diamanten bekannt wird, müssen die drei !!! ihren detektivischen Spürsinn zwischen bekannten Filmstars und glamourösen Kulissen unter Beweis stellen...

Weitere Titel zur Serie:

- Geheimnis im Spukhotel
- Kuss der Meerjungfrau
- Das Bienegeheimnis
- Ein echt schöner Fall
- Rätsel der Vergangenheit
- # Falscher Ruhm
- Gefährliches Spiel
- Acht Gaunerzeichen!
- Gefahr in den Ruinen

Kinderbücher (BELLETRISTIK) für Kinder ab 12 Jahre

Serie: Die drei ???

Tauchgang ins Ungewisse: Ein Kindermädchen, das nachts in Gestalt eines Seehunds ihr Unwesen treibt – die drei ??? hatten durchaus schon gruseligere Fälle. Wäre da nicht die Tatsache, dass dieses Kindermädchen seit Jahren auf einem Friedhof an der Küste begraben liegt! Die Ermittlungen führen Justus, Peter und Bob mitten in ein gefährliches Netz aus Intrigen, Verrat und Machtspielen. Wem können die Detektive überhaupt noch trauen? Die Wahrheit scheint auf dem Grund des Meeres zu liegen. Verborgener in den Tiefen eines Unterwasserwaldes.

Weitere Titel zur Serie:

- ...und die Totenkopfbucht
- ...und der Mottenmann
- ...und der dunkle Taipan
- Die fälschen Detektive
- Der dunkle Wächter
- Höhenangst
- Das rätselhafte Erbe
- Das weiße Grab

Serie: Gregs Tagebuch – Voll daneben! (Teil 14): Die Heffleys erben überraschend Geld und beschließen kurzerhand, ihr Haus zu renovieren. Aber wie sich herausstellt, ist das Leben auf einer Baustelle alles andere als einfach...

BESUCH in unserer Bibliothek

Am **09.01.2020** besuchten uns Kinder unserer Tagesstätte „Zwergenland am Wilischrand“ der Schulgasse, mit ihrer Erzieherin Frau Hünich.

Wir hatten uns auf das Thema „Freundschaften zwischen Kindern“ vorbereitet.

Drei Kurzgeschichten aus den Büchern „Dicke Freundschaft“ und „Freundschaftsgeschichten“ wurden vorgestellt.

Inhalte

In der Geschichte „*Das Freundschaftsband*“ ging es um Vertrauen und sich alles sagen können (mit einer Schritt-für-Schritt-Anleitung mit Garn für ein Band.)

„*Die schönsten Ferien aller Zeiten*“ zeigte unterschiedliche Interessen der beteiligten Kinder - seine Ferien zu gestalten und Gemeinsamkeiten zu finden.

In der Geschichte „*Der Schwur*“ streiten sich Kinder um Recht und Unrecht, finden aber wieder zusammen und schwören sich sogar *ewige Freundschaft*.

Ludewig Schmuddelig und der Zauberstock: Eines Tages findet Ludewig im Wald einen Stock, der wackelpuddinggrün funkelt. Er weiß noch nicht, dass er der Hexe Hargia gehört...

Mein Sommer mit Mucks: Zonja fischt Mucks im Schwimmbad aus dem Wasser, warum er nicht schwimmen kann und welches Geheimnis er mit sich herumträgt findet sie erst viel später heraus. Mit seinen abstehenden Ohren sieht er aus wie ein Außerirdischer, er ist der erste Mensch seit Jahren, der ihr Freund werden könnte...

35 Kilo Hoffnung: David ist 13 und schon zweimal sitzen geblieben. Er hasst die Schule und wacht deshalb jeden Morgen mit Magenschmerzen auf. Der einzige Ort, an dem er sich wohl fühlt, ist der Schuppen seines Großvaters Léon, wo die beiden stundenlang basteln. Opa schenkt David Selbstvertrauen, aber dann wird er sehr krank...

Camillas geheime Zauberküche: Willkommen in der Welt von Missi Zuckerschwert! Für jeden Anlass gibt es das passende Rezept aus Tante Camillas geheimen Kochbuch – ob eine Suppe gegen schlechte Laune oder...

Rocky, die Gangster und ich – Oder: Wie Mathe mir das Leben rettete (echt jetzt): Felix lernt im Tierheim den Polizeihund Rocky, der durch die jährliche Spürhundprüfung rasselte, kennen. Die beiden werden sofort Freunde. Sie fallen Gangstern in die Hände. Aber sie wissen sich zu helfen...

In 8 Tagen um die Welt: Tobi hasst Alexandra – alles gelingt ihr, sie spielt selbst Fußball besser als er. Es kommt zu einem heftigen Streit. Doch dann lädt sie ihn zu einer Reise in 8 Tagen um die Welt ein. Er spürt – sie verheimlicht etwas und das bringt die beiden in ganz schöne Schwierigkeiten...

Scarlett – ein Löffelchen Geheimnis und der Duft von Magie: Scarlett ist der unfreiwillige Star auf dem erfolgreichen Blog ihrer Mutter und sie hasste es. Jetzt kennt jeder ihre peinlichsten Erlebnisse und sie fühlt sich einsamer als je zuvor. Doch dann entdeckt sie in der Küche der alten Rosemarie...

Lost & Found: Seitdem Tillie Green durch einen Autounfall schmerzhaft Verletzungen zurückbehalten hat, versteckt sie sich hinter ihrer Kamera. Bis die Suche nach dem Vater ihres Mitschülers Jake sie dazu zwingt, aus dem Schutz der Kamera herauszutreten...

Die Schmahamas-Verschörung: Paluten hat eine Reise gewonnen, zusammen mit seinem Freund Edgar geht es auf die Schmahamas. Doch dort stimmt etwas nicht. Paluten und Edgar ermitteln und decken dabei ein dunkles Geheimnis auf...

Zuletzt hörten wir von der CD „Freundinnengeschichten“, mit dem Untertitel „Zwei Zicken und eine Freundin“ - welche zum Inhalt hatte, nicht jedes Mädchen kann man zur Freundin haben – *was ja auch nicht schlimm ist!*

Heidrun Haschke
Gemeindebibliothek

TERMINE DER MÜLLENTSORGUNG

Gelbe Säcke

Kreischa mit Ortsteilen: Freitag, den **07.02., 21.02.2020**
Freitag, den 06.03., 20.03.2020

Restabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **19.02.2020**
Mittwoch, den 04.03., 18.03.2020

Bioabfall

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **12.02., 19.02.,
26.02.2020**
Mittwoch, den 04.03., 11.03., 18.03.,
25.03.2020

Papiertonne 240-Liter (Blaue Tonne)

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **04.03.2020**

Papiertonne 1.100-Liter-Rollcontainer

Kreischa mit Ortsteilen: Mittwoch, den **12.02., 19.02.,
26.02.2020**
Mittwoch, den 04.03., 11.03., 18.03.,
25.03.2020

Hinweis:

Die Bereitstellung zur Abholung hat für jede Art der Tonne einschließlich der gelben Säcke bis 06:00 Uhr zu erfolgen.



ZWECKVERBAND ABFALLWIRTSCHAFT OBERES ELBTAL

Ansprechpartner:

Gebührenveranlagung: **Zweckverband Abfallwirtschaft
Oberes Elbtal (ZAOE)**
Meißner Straße 151a
01445 Radebeul
Telefon: (0351) 40404-328
E-Mail: info@zaoe.de
Internet: www.zaoe.de

Entsorgung Gelbe Säcke: **Kühl Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG**

Niederlassung Heidenau
Hauptstraße 100
01809 Heidenau
Telefon: (03529) 5040-0
Fax: (03529) 5040-30
E-Mail:
kuehl.heidenau@kuehl-gruppe.de

Entsorgung:

Alba Sachsen GmbH
Tharandter Straße 56
01723 Wilsdruff OT Grumbach

Schließtage im Jahr 2020

Der Wertstoffhof in Freital ist betriebsbedingt an folgenden Tagen geschlossen: **8. Februar, 25. April, 20. Juni und 14. November.**
Das gilt auch für das Humuswerk der RETERRA Freital GmbH.

Am **18. März** öffnen die beiden Anlagen erst um **13:00 Uhr**. Die Geschäftsstelle bleibt an diesem Tag geschlossen.

Von dieser Regelung sind nicht die Wertstoffhöfe in Altenberg und Dippoldiswalde betroffen. Diese haben wie gewohnt geöffnet.

Versand der Gebührenbescheide

Der Gebührenbescheid enthält die Abrechnung für das vergangene Jahr und die Abschlagszahlungen für 2020 mit zwei Fälligkeiten. Region Weißeritzkreis - **17. Juli** und **4. Dezember**.

Vom 1. Januar 2020 an gelten neue Gebühren. Die gebührenfreie Leerung für Bioabfallbehälter wird jedoch bis Ende 2021

beibehalten. Geändert haben sich auch einige Gebühren für die Abgabe von Abfällen auf dem Wertstoffhof.

Die Gebührensatzung sowie eine Gebührenübersicht befinden sich auf der Internetseite des Verbandes und können auf den Wertstoffhöfen eingesehen werden.

Und noch zwei Tipps:

Bei frostigen Temperaturen können Abfälle im Behälter festfrieren. Der ZAOE bittet darauf zu achten, dass sich der Behälter gut leeren lässt. Falls dies nicht der Fall ist, muss er von der Tonnenwand gelöst werden.

Kassenzettel und Thermorollen gehören generell in den Restabfall. Die glänzenden Belege bestehen aus Thermopapier, das mit einer chemischen Substanz Bisphenol A (BPA) beschichtet ist.

Geschäftsstelle des ZAOE
Tel.: 0351 4040450, presse@zaoe.de, www.zaoe.de

BEREITSCHAFTSDIENST WASSERVERSORGUNG

Wasserversorgung Kreischa: Tel. 0172/270 50 19

Abwasserentsorgung/Klärwärter: Tel. 0172/350 76 05 oder 035206/229 94

Wasserversorgung Weißeritzgruppe GmbH

für die Ortsteile Bärenklause, Kautzsch, Babisnau und Sobrigau: Tel. 035202/51 04 21

BEREITSCHAFTSDIENSTE ÄRZTE

Kassenärztlicher Notdienst für den medizinischen Versorgungsbereich Kreischa

Die Vermittlung des kassenärztlichen Notdienstes erfolgt über folgende Rufnummer:

Tel. 116 117

Internet: www.kvs-sachsen.de

Mo., Di., Do. 19:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Mi., Fr. 14:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages
Sa., So., Feiertag 07:00 – 07:00 Uhr des darauffolgenden Tages

Bei akuten lebensbedrohlichen Zuständen und Unfällen muss weiterhin die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle unter **Tel. 112** benachrichtigt werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen

Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Psychotherapie

Dipl.-Psych. Zetzsche, Tel. (035206) 393093
Dipl.-Psych. Semmoudi, Tel. (035206) 398972

Sprechstunde der Zahnärzte

Dr. Lohse, Tel. (035206) 21631

Mo. 08:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 19:00 Uhr
Di. 08:00 – 13:00 Uhr
Mi. 07:30 – 12:00 Uhr und 13:00 – 16:30 Uhr
Do. 07:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr
Fr. 07:00 – 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Praxis Dr. Wittig, Tel. (035206) 21239

Mo. 08:00 – 13:00 Uhr
Di. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Mi. 08:00 – 12:30 Uhr
Do. 08:00 – 12:30 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr
Fr. 08:00 – 13:00 Uhr

Pflegedienst

advita Pflegedienst GmbH, Niederlassung Kreischa
Haußmannplatz 4, 01731 Kreischa

Tel. (035206) 399477

Fax (035206) 399489

E-Mail: kreischa@advita.de

Seniorenzentrum AGO Kreischa

Dresdner Straße 4 - 6 (Rittergut), 01731 Kreischa

Beratungszeiten für Interessenten im Seniorenzentrum
werktags 08:00 – 17:00 Uhr
bzw. nach vorheriger Vereinbarung

Tel. (035206) 3974-0

Fax (035206) 3974-920

E-Mail: info@ago-kreischa.de

Physiotherapie

Katharina Richter, Tel. (035206) 21846, Lungkwitzer Straße 15

Mo. und Mi. 07:00 – 18:00 Uhr

Di. und Do. 07:00 – 15:00 Uhr

Fr. 07:00 – 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Sport- und Physiotherapiepraxis Eva-Kathrin Frenzel

Am Mühlgraben 5, Tel. (035206) 309504, Fax (035206) 309506

Mo. bis Do. 08:00 – 20:00 Uhr

Fr. 08:00 – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Praxis für Physiotherapie Kerstin Scholze

Spitzbergstraße 28, OT Lungkwitz, Tel. (035206) 261580

Mo. und Fr. 09:00 – 18:30 Uhr

Di., Mi., Do. 09:00 – 15:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Anmeldungen bitte ausschließlich telefonisch

Hebamme

Kristin Göpfert, Tel. 035206/21084

Kurse und Termine nach Absprache

Sprechstunde der Ärzte

Dr. Querengässer, Tel. (035206) 22865

Mo. – Fr. 07:00 – 11:00 Uhr

Mo. und Do. 15:30 – 18:00 Uhr

Frau Raudoniené, Tel. (035206) 21275

Sprechstunde für akut erkrankte Patienten ohne Termin

Mo. – Fr. 08:00 – 09:00 Uhr

Sprechstunde nach vorheriger Terminvereinbarung

Mo. – Fr. 09:00 – 12:00 Uhr

Di. und Do. 15:00 – 18:00 Uhr

Die Praxis von **Frau Raudoniené** bleibt **vom 17.02.2020 bis 21.02.2020** geschlossen. In dieser Zeit ist die Praxis von **Herrn Dr. Querengässer** geöffnet.

APOTHEKEN-DIENSTBEREITSCHAFT

FEBRUAR 2020



Landapotheken im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

06.02.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg Flora-Apotheke, Klingenberg	18.02.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg Flora-Apotheke, Klingenberg
07.02.2020	Berg-Apotheke, Possendorf	19.02.2020	Berg-Apotheke, Possendorf
08.02.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa	20.02.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa
09.02.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	21.02.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde
10.02.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde	22.02.2020	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde
11.02.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg	23.02.2020	Dippold-Apotheke, Dippoldiswalde
12.02.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg Flora-Apotheke, Klingenberg	24.02. – 01.03.2020	Müglitz-Apotheke, Glashütte
13.02.2020	Berg-Apotheke, Possendorf	02.03. – 08.03.2020	Apotheke am Kohlau, Geising Winckelmann-Apotheke, Bannewitz
14.02.2020	Apotheke am Wilisch, Kreischa	09.03.2020	Stadt-Apotheke, Altenberg
15.02.2020	Löwen-Apotheke, Dippoldiswalde	10.03.2020	Flora-Apotheke, Klingenberg
16.02.2020	Heide-Apotheke, Dippoldiswalde		Berg-Apotheke, Possendorf
17.02.2020	Stern-Apotheke, Schmiedeberg		

Notdienst Freital und Umgebung im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

06.02., 10.02., 21.02., 07.03.	Apotheke im Gutshof Freital, Gutshof 2, Tel. (0351) 6585899	15.02., 01.03.	Raben-Apotheke Rabenau, Nordstraße 1, Tel. (0351) 6495105
07.02., 22.02., 25.02., 08.03.	Central-Apotheke Freital, Dresdner Straße 111, Tel. (0351) 6491508	16.02., 02.03.	St. Michaelis Apotheke Mohorn, Freiberger Straße 79, Tel. (035209) 29265
08.02., 23.02., 09.03.	Glückauf-Apotheke Freital, Dresdner Straße 58, Tel. (0351) 6491229	17.02., 03.03.	Grund-Apotheke Freital, An der Spinnerei 8, Tel. (0351) 6441490
09.02., 24.02., 10.03.	Stern-Apotheke Freital, Glückauf-Straße 3, Tel. (0351) 6502906	18.02., 04.03.	Bären-Apotheke Freital, Dresdner Straße 287, Tel. (0351) 6494753
11.02., 26.02.	Apotheke Kesselsdorf, Steinbacher Weg 11, Tel. (035204) 394222	19.02., 05.03.	Stadt-Apotheke Freital, Dresdner Straße 229, Tel. (0351) 641970
12.02., 27.02.	Sidonien-Apotheke Tharandt, Roßmählerstraße 32, Tel. (035203) 37436	20.02., 06.03.	Windberg-Apotheke Freital, Dresdner Straße 209, Tel. (0351) 6493261
13.02., 14.02., 28.02.	Löwen-Apotheke Wilsdruff, Markt 15, Tel. (035204) 48049	29.02.	Wilandes-Apotheke Wilsdruff, Nossener Str. 18a, Tel. (035204) 274990

Ebenfalls gut von Kreischa aus zu erreichen

Notdienst Dresden im **täglichen** Wechsel, jeweils von 8:00 Uhr bis 8:00 Uhr des Folgetages

06.02., 06.03.	Apotheke Leuben, Zamenhofstraße 65, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2031640	01237 Dresden, Tel. (0351) 2844164	
07.02., 07.03.	Igel-Apotheke, Stephensonstraße 54, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2050800	22.02., 22.03.	Lockwitztal-Apotheke, Niedersedlitzer Platz 14, 01259 Dresden, Tel. (0351) 2031080
13.02., 13.03.	Apotheke im Kaufpark, Dohnaer Straße 246, 01239 Dresden, Tel. (0351) 289110	01.03.	Apotheke Prohlis im Gesundheitszentrum, Georg-Palitzsch-Straße 12, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2864135
17.02., 17.03.	Apotheke im Stadtteilzentrum Prohlis, Jacob-Winter-Platz 13, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850868	04.03.	Apotheke Niedersedlitz, Sachsenwerkstraße 71, 01257 Dresden, Tel. (0351) 2015674
20.02., 20.03.	Ring-Apotheke, Reicker Straße 80,	05.03.	Herz-Apotheke Prohlis, Herzberger Straße 18, 01239 Dresden, Tel. (0351) 2850843

(Alle Angaben ohne Gewähr)

VERANSTALTUNGEN IN UND UM KREISCHA

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
FEBRUAR	06.02.2020	9:00 Uhr / 10:15 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben / Elbfähre Pillnitz	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Pillnitz und Umgebung“
	08.02.2020	20:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsveranstaltung
	12.02.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Mein Hut steht mir so gut“
	15.02.2020	20:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsveranstaltung
	20.02.2020	08:00 Uhr / 09:40 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben / Buswendepplatz Dohma	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Dohma nach Pirna“
	22.02.2020	20:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsveranstaltung
	23.02.2020	14:00 bis 17:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Kinderfasching
	26.02.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Meisterwerke von behinderten Künstlern“
	27.02.2020	19:00 Uhr	Pfarrhaus Kreischa, Gemeindesaal	Literaturkreis – „Der Bodensee – literarischer Ort“
	28.02.2020	19:30 Uhr	Pfarrhaus Kreischa, Gemeindesaal	Kirchgemeinde – Filmabend „Toni Erdmann“
MÄRZ	29.02.2020	20:00 Uhr	Alter Gasthof Lungkwitz, Saal	Karnevalsclub Lungkwitz e.V. – Faschingsveranstaltung
	05.03.2020	08:40 Uhr / 10:20 Uhr	Bushaltestelle Am Mühlgraben / Bushaltestelle Moritzburg Schloss	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Im Moritzburger Teichgebiet“
	06.03.2020	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeindefeuerwehr Kreischa – Jahreshauptversammlung
	08.03.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. SpG Braunsdorf II./Mohorn II.
	11.03.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Gemeinsam fröhlich singen“
	13.03.2020	19:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Vortrag „Afrika“
	15.03.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. TSV Reinhardtsgrμμα
	17.03.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Auf Bienerts Spuren“
	20.03.2020	20:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Mitgliederversammlung
	21.03.2020	13:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Anglerverein „Kreischa und Umgebung“ e.V. – Mitgliederversammlung
APRIL	25.03.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag „Filmnachmittag: Vincent van Gogh“
	02.04.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Wildberg nach Garsebach“
	04.04.2020	16:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa – Willkommensveranstaltung für die Eltern der Neugeborenen des Jahres 2019 (auf Einladung)
	05.04.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. SpG Gorknitz li./Müglitztal
	05.04.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. TSV Graupa
	08.04.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag
	10.04.2020			Quohrener Leben e.V. – Traditionelle Osterwanderung

Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen	
18.04.2020	09:00 Uhr	Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. - „Mach mit!“ Säuberung der Wanderwege in und um Quohren	APRIL
21.04.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Die Talsperre Klingenberg“	
22.04.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
26.04.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. SG Motor Freital	
26.04.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. SpG FSV Lohmen/TuS Wehlen	
30.04.2020		Gerätehaus Kautzsch, Lindenstraße	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Maibaumfest	MAI
30.04.2020	18:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa – Maibaumfest	
02.05.2020	10:00 Uhr	Feuerwehrhaus Kreischa Hauptstraße 11	Ortsfeuerwehr Kreischa – Maibaumfest	
07.05.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Oelsa nach Freital“	
09.05.2020	13:00 Uhr	Jahrmarktwiese Kreischa	TSV Kreischa e.V. – Vogelschießen	
10.05.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. TSV Seifersdorf	
10.05.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. Dorfhainer SV	
10.05.2020	16:00 Uhr	Orthsches Gut, Talstraße 30, OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – Muttertagskonzert mit der Gruppe Youkali „Seiltänzerin ohne Netz“	
13.05.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
17.05.2020	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Konzert & Lesung	
24.05.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. SV Wacker Mohorn I.	
28.05.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Auf den Bieleboh“	JUNI
06.06.2020	14:00 Uhr	Sportplatz Lungkwitz, Dippoldswalder Straße	Ortsfeuerwehr Lungkwitz – Dorffest Lungkwitz	
07.06.2020		Sportplatz Quohren	Quohrener Leben e.V. – Familiensportfest	
07.06.2020	12:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren II. vs. VS Limbach	
07.06.2020	15:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. Hainsberger SV II.	
09.06.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Gohrisch und Pfaffenstein lassen grüßen“	
10.06.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	
12.06. bis 14.06.2020		Kirche zu Possendorf / Schloss Reinhardtsgrimma	Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V. – Schumannade	
20.06.2020	13:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e.V. – Heimspiel Herren I. vs. BSG Stahl Altenberg	
24.06.2020	14:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Kreischaer Kulturnachmittag	

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltungsort/Treff	Veranstalter / Veranstaltungen
JUNI	25.06.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Rosenthal ins Böhmisches“
	27.06. und 28.06.2020	15:00 Uhr / 11:30 Uhr	Festplatz im OT Quohren	Quohrener Leben e.V. – 28. Quohrener Dorffest
JULI	04.07.2020	10:00 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e. V. – Turnier um den Pokal des Bürgermeisters
	07.07.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Durchs Saubachtal nach Niederwartha“
	08.07.2020	14:30 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Gemeinde Kreischa und Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“ – 29. Sommerfest der Senioren
	10.07. und 11.07.2020	18:00 Uhr / 14:00 Uhr	Park Bärenklause	Ortsfeuerwehr Kautzsch – Parkfest Bärenklause
	11.07.2020	9:30 Uhr	Sportplatz Kreischa, Lungkwitzer Straße 18	TSV Kreischa e. V. – Jugendturniere
	17.07.2020	17:00 Uhr	Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8	Oberschule Kreischa – Abschlussfeier & Zeugnisübergabe
	21.07.2020		Bushaltestelle Am Mühlgraben	Wandergruppe Dr. Wolfgang Göbel – Wanderung „Von Fürstenau zum Mückentürmchen“

(Änderungen vorbehalten) Bitte teilen Sie uns Ihre Termine mit. Ihre Informationen senden Sie bitte an: KreischaerBote@kreischa.de oder rufen an unter (035206) 209-90.

WANDERGRUPPE DR. WOLFGANG GÖBEL

Wandern für Senioren und andere

Donnerstag, den 06.02.2020 „Pillnitz und Umgebung“

Wir wandern von Pillnitz entlang der Elbe nach Graupa – Mittagessen; danach weiter auf dem Weinbergweg zurück nach Pillnitz (11 km, A).

Start 10:15 Uhr an der Elbfähre in Pillnitz

Anfahrt

Li 86 ab Kreischa Am Mühlgraben 09:01 Uhr
an Dresden Keppgrundstraße 09:39 Uhr

weiter ca. 1 km zu Fuß zur Elbfähre

Wanderleiter: G. und B. Riedel

Donnerstag, den 20.02.2020 „Von Dohma nach Pirna“

Unsere Wanderung führt durch den Lohmgrund, ein großes ehemaliges Sandstein-Abbaugelände, und weiter nach Rottwerndorf. Dann geht es auf den Eichbuschweg, danach wegen der Baustelle „Südumfahrung“ durch ein Wohngebiet und weiter hinauf zum Mittelweg bis nach Pirna Sonnenstein. Mittagessen ist im Chinarestaurant „HOT GARDEN“. Nach dem Essen laufen wir durch die Altstadt zum Bahnhof (10 km, A und 2 km, B).

Start 09:40 Uhr Buswendeplatz Dohma

Anfahrt

Li 86 ab Kreischa Am Mühlgraben 08:01 Uhr
an Kaufpark Nickern 08:19 Uhr

Li H/S ab Gleisschleife Prohlis 08:29 Uhr
an ZOB Pirna 09:04 Uhr

(S1 oder ab Hbf Dresden 08:29 Uhr
S2 oder 08:41 Uhr)

Li Z ab ZOB Pirna 09:19 Uhr
an Wendeplatz Doma 09:37 Uhr

Wanderleiter: A. und E. Wegert

Donnerstag, den 05.03.2020 „Im Moritzburger Teichgebiet“

Wir wandern von Moritzburg auf dem X-Weg (Königsweg) zum Rastplatz am Unteren Altenteich und weiter zum Mittagessen in das Restaurant Seeblick. Danach laufen wir zur Bushaltestelle nach Moritzburg Schloss (9 km, A).

Start 10:20 Uhr Bushaltestelle Moritzburg Schloss

Anfahrt

Li 86 ab Kreischa, Am Mühlgraben 08:41 Uhr
an HP Dobritz 09:04 Uhr

S1 ab HP Dobritz 09:21 Uhr
ab Dresden Hbf 09:30 Uhr
an Bahnhof Neustadt 09:36 Uhr

Li 477 ab Bahnhof Neustadt Vorplatz 09:49 Uhr
an Moritzburg Schloss 10:16 Uhr

Wanderleiter: R. und H. Hartmann

KREISCHAER KULTURNACHMITTAGE

Vereinshaus Kreischa, Haußmannplatz 8

Veranstaltungen im Monat Februar 2020

Mittwoch, 12. Februar 2020, 14:00 Uhr

„Mein Hut steht mir so gut“

Lustig und fröhlich wollen wir mit **Alleinunterhalter Wollemusic** in die Faschingszeit starten.

Und in der ehemaligen Hochburg der Hutindustrie selbstverständlich „gutbehütet“. Die am schönsten und originellsten behüteten Damen erhalten einen kleinen Preis.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**

Veranstalter: Volkssolidarität Ortsgruppe Kreischa.

Mittwoch, 26. Februar 2020, 14:00 Uhr

„Meisterwerke von behinderten Künstlern“

Die Darstellung und Bewältigung von persönlichen Gebrechen sind für bildende Künstler eine besondere Möglichkeit spezielle Ausdrucksmittel zu finden.

Ein Vortrag von Herrn Dr. Peter Pätzig, Gombsen.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Vorschau auf den Monat März 2020

Mittwoch, 11. März 2020, 14:00 Uhr

„Gemeinsam fröhlich singen“

Unter diesem Motto wollen wir den nahenden Frühling mit Liedern und Rezitationen begrüßen.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck: **6,00€**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Kunst- und Kulturverein „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

Mittwoch, 25. März 2020, 14:00 Uhr

Filmnachmittag „Vincent van Gogh – Ein Leben in Leidenschaft“ (USA 1056)

Sein Leben ist bestimmt von Kunst und Krankheit, Euphorie und Entsetzen, Lust und Leid(enschaft). Vincent van Gogh, Sohn eines Priesters, sehnt sich nach Nächstenliebe und Malen in der Natur.

In der Rolle van Gogh – Kirk Douglas.

Eintritt einschl. Kaffeegedeck **6,00€**

Kaffeetrinken: 14:00 Uhr

Programmbeginn: 15:00 Uhr

Veranstalter: Volkssolidarität Ortsgruppe Kreischa

Dorothea Konrad

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V.



Offenes Familienangebot

Das Angebot findet immer donnerstags von 15-17 Uhr im Familienzentrum statt.

Familien können gemeinsam basteln, spielen, Zeit verbringen, sich austauschen

Programm im Februar

Bei Winterkälte Programmänderung – Draußen Sein & Experimente

- | | |
|------------|-------------------------------------|
| 06.02.2020 | Basterei - Bücherfresser |
| 13.02.2020 | Winterferien - Papierperlen basteln |
| 20.02.2020 | Winterferien - Faschingsbasterei |
| 27.02.2020 | Winterbasterei |



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Sächsische
Schweiz-Osterzgebirge

KUNST- UND KULTURVEREIN „ROBERT SCHUMANN“ KREISCHA E.V.

Neujahrskonzert

am 4. Januar 2020 im Vereinshaus

„Machet die Tore weit“ - so der schallende Ruf am Samstag, dem 4. Januar 2020 im Vereinshaus. Was für eine Aufforderung, die hier vierzig Sänger des Kunst- und Kulturvereins in die Saalrunde warfen. Zuerst dachte der auch in Weesenstein wirkende und aus Brüx in Böhmen stammende Komponist dieses Liedes, Andreas Hammerschmidt (1611 – 1675), vor etwa 375 Jahren mit diesem Adventslied seine Zeitgenossen aufzurütteln: „Wachet auf und machet Tore und Türen weit, dass einziehen kann der König der Ehre“. Damit meinte er sicherlich nicht seinen böhmischen König Ferdinand III. Ein König von ganz anderer Herkunft war gemeint, als solch ein Habsburger. Seit seinem Entstehen gehört nun dieser kraftvolle Aufruf zur Liedliteratur der Vorweihnachtszeit, die - im Einklang damaliger Betrachtungsweise (und wer will auch heutiger) - die Adventszeit als Buß- und Bet-Zeit, also Vorbereitungszeit auf die am 1. Weihnachtstag beginnende glanzvolle Weihnachtszeit gilt, wohinein auch der Neujahrstag als 8. der von den „12 Heiligen Nächten“ eingerahmten Zeit gehört, welche am 6. Januar mit dem Hoch-Neujahr oder auch Fest der Heiligen drei Könige endet, welche ihrem Weg nach Bethlehem einem Stern (oder einer Sternkonstellation) folgten. Weshalb als zweiter Titel dieses Konzerts sich anschloß das innige Lied „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, geschrieben von Philipp Nicolai (1556–1608) und vorgetragen durch den Quohrender Madrigalkreis unter der „leisen“, wie präzisen und somit souveränen Führung von Dr. Reiner Zimmermann.

Von dem aus Hessen stammenden und zuletzt als Hauptpfarrer in Hamburg wirkenden Nicolai stammt übrigens auch das „Wachet auf!, ruft uns die Stimme“ - zu empfangen „den Bräutigam“, den Hammerschmidt als „König der Ehre“ bezeichnet, im EKG unter „Ende des Kirchenjahres“ geführt, und somit im Grunde genommen zu den Adventsliedern zählend.

Zur Freude gehört auch Schmerz. Und so stand am Anfang des von Eva Zimmermann in fachkundiger Weise und mit warmen Worten begleiteten Moderation dieses Programms das Gedenken an den am 1. Weihnachtstag verstorbenen weltbekannten lyrischen Tenor, Ehrenvorsitzenden des Kunst- und Kulturvereins „Robert Schumann“ in Kreischa, und wunderbaren Menschen Peter Schreier (*1935). Und während man sich im Vereinshaus langsam zusammenfand zum Konzert, gedachte eine kleinere Abordnung des Kunst- und Kulturvereins wenige hundert Meter weiter im Kreischaer Park an der von Hans Kazzer geschaffenen Stele mit einer Kranzniederlegung dem Wirken des großen Künstlers gerade auch in unserem Ort.

Der Madrigalchor war erneut zu hören mit dem „Also hat Gott die Welt geliebt“. Entstanden ist dieses Lied für vierstimmig gemischten Chor in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Giovanni Pierluigi da Palestrina (1515–1594) darf man wohl



als Begründer wie Meister der polyphonen kontrapunktischen Chorliteratur rühmen, zudem als Vorbild sehen aller nach ihm wirkenden Komponisten wie Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz oder auch Johann Sebastian Bach, die freilich, ihrer Zeit entsprechend, ebenso neue wie eigene Akzente setzten. Doch bleibt Palestrina das Verdienst, diesem Weg Richtung und Wesen gegeben zu haben.

Der wohl klingenden Polyphonie folgte eine - man kann es wohl so nennen - gelungene Neueinstudierung von Stücken aus dem „Neuen Leisniger Kurrendebuch“, welches auf die Verdienste des dortigen Kantors und späteren Kreuzkantors Martin Flämig (1913–1998) zurück geht (wirkte von 1938–1948 in Leisnig). In aufwändiger Arbeit waren durch Herrn Kaulfürst, Lauenstein, handschriftlich vorliegende Liedsätze von Martin Flämig, Vater von Nikoloaus Flämig, in dessen Händen die Leitung dieses Neujahrskonzertes lag, aufgearbeitet worden. Am wohl eindrucksvollsten dieses Abschnittes gestaltete sich Lied drei, genannt „Quempas“ nach dem alten Kirchenlied „Den die Hirten lobeten sehre“ aus dem Jahre 1589 mit einem Chorsatz für den Gemeindegesang von Michael Prätorius (1571–1621).

Claudio Monteverdi (1567–1643), ein aus Cremona gebürtiger Zeitgenosse von Heinrich Schütz, stand nun auf dem Programm mit seiner 1615 entstandenen „Cantate Domino“ („Singet dem Herrn“), gesetzt für 6-stimmigen Chor. Dieses verhältnismäßig kurze a-Capella-Stück kann man wohl zu den in der Welt am häufigsten gesungenen seiner Art rechnen, was wohl an der frischen, nahezu luftigen Kontrapunktigkeit des Satzes liegt, welche der Komponist hier geschaffen hat, möglicherweise schon als Vorbote des monodischen Stils, welcher der Renaissance folgte und die Leichtigkeit barocker Musik bestimmte. Und - mit seinen beiden Baßstimmen - kündigte sich bei „Cantate domino“ schon das bis heute geltende - in der Popmusik überhöhte - Basso ostinato an, welches die bis dahin oft dominierende Rolle der Tenorstimme abzulösen begann. Weihnachtsmusik modern, könnte man dann wohl fast sagen?



Um dem Chor eine kleine Atempause zu gönnen, folgten zwei Klavierstücke von Johannes Brahms: Walzer Nr. 3 und 4 seines insgesamt 16 Stücke umfassenden Opus 39, vorgetragen von Kerstin Loeper, die auch die meisten vorgetragenen Chorstücke begleitete.

Mit dem nun folgenden „*Neujahrslied - Mit der Freude zieht der Schmerz*“ wurde ein eher nachdenklicher - zum Jahresende mit seinen Vor- und Rückblicken passender - Programmteil eingeleitet. Wenn es im 5. Vers heißt:

*Jedem auf des Lebens Pfad - einen Freund zur Seite,
ein zufriedenes Gemüte, und zu stiller Herzensgüte,
Hoffnung ins Geleite.*

Die zu Herzen gehenden Verse von Johann Peter Hebel (1760–1826) vertonte der in Leipzig geborene Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847).

Hoffnung auf Friede zwischen den Menschen und Harmonie in der Natur („weil vor einem Jahr - wie offenbar - zweimal hab'n geblüht die Blüten“), drückte der folgende „*Friedensseufzer zu Neujahr*“ aus, ein von Johann Erasmus Kindermann (1616–1655) geschriebenes Lied. Betrachtet man dessen Lebensdaten, so herrschte fast sein ganzes Leben lang Krieg, nämlich 40 lange Jahre hindurch, von 1618 bis 1648, mit allen seinen verheerenden Verwüstungen und Niedergängen.

Dreihundert Jahre später herrschten wieder äußerst dunkle Zeiten in Deutschland. In der Nacht des Nationalsozialismus lebte und wirkte in Berlin ein Mann, welcher mit seinen Gedanken, Predigten und Liedern ein wenig Helligkeit in dieses Dunkel bringen wollte: der Theologe Dietrich Bonhoeffer. Schon den Tod durch den Strang im April 1945 vor Augen, schrieb er das berührende Lied „*Von guten Mächten treu und still umgeben*“, ein wahrer Hoffnungsseufzer, gewidmet vor allem seiner Verlobten Maria von Wedemeyer. Der Chor des Kunst- und Kulturvereins sang dieses Lied in einem Satz des Altenberger Kantors Michael Wächtler. Vielleicht dachte Dietrich Bonhoeffer beim Schreiben dieses Liedes auch an die tröstenden Worte in Psalm 91, mit seinem Leitwort „Unter Gottes Schutz“, wo es im Vers 11 heißt: „Denn er hat seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen“. Vertont wurden diese Worte in der Chorliteratur sowohl als Kanon als auch in einem mehrstimmigen Satz von Felix Mendelssohn-Bartholdy bekannt. In unserem Chorkonzert jedoch kam zu Gehör die vierstimmige Bearbeitung von Dr. Reiner Zimmermann, Quohren.

Mit „*Nach grüner Farb verlangt mein Herz*“, einem zum Frühling hinleitenden Sehnsuchtslied von Michael Prätorius waren noch einmal die wohlklingenden Stimmen des Quorender Madrigal-Chores zu hören, bevor dieser musikalische Nachmittag in die dritte und letzte Themengruppe mündete: Beethoven. Die Musikwelt feiert in diesem Jahr seinen 250. Geburtstag. Der herausragende Komponist Ludwig van Beethoven wurde am 17. Dezember 1770 in Bonn geboren. So war es selbstverständlich, dass zum Auftakt dieses Jubiläumsjahres auch Werke des Meisters erklingen müssen, und solches gleich mit sechs seiner Schöpfungen bzw. seinem Schaffensgut zugrunde liegenden Bearbeitungen anderer Musiker.

Den Auftakt bildete das prächtige, das Wesen Beethoven'scher Musik so deutlich zeigende „*Die Ehre Gottes aus der Natur*“, welches mit den Worten beginnt: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort“. Wie eine Fanfare ertönen einstimmig - in strahlendem C-Dur gesetzt, und in Forte gesungen - die Töne g - c - g - e - c! Um - nun vierstimmig fortleitend - in einer Fermate noch einmal verharrend - die in Spannung erwartete Fortsetzung zu bringen, bis - zunächst im Piano, dann im festen Forte - Erde und Sonne in wiederum ansteigender Aussage als Schöpfungswerk gelobt werden. Ein typischer Beethoven also in diesem kleinen Werk, und man hat das Gefühl, dass hierin auch schon die gloriose 9. Sinfonie steckt. Beethoven vertonte mit diesem Lied die sechs Strophen des Gedichts von Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) in dessen Anlehnung an Psalm 19 („Gottes Herrlichkeit in seiner Schöpfung und in seinem Gesetz“). Von den vielfältigen Satzbearbeitungen (für gemischte oder für Männerchöre, desgl. für Blasorchester - hier besonders herausgehoben der Satz von Thomas Doss - oder für Solostimme und Orgel) kam dieses Mal zur Ausführung der Satz von Günther Martin Götsche (*1953).

Im weiteren folgten Bearbeitungen Beethovenscher Sonaten und Sinfonien, wie das „*Kyrie eleison*“ von seinen Zeitgenossen Gottlob Benedict Bierey (1772–1840). Das Stück fußt auf Beethovens 1801 entstandener Klaviersonate Nr. 14 op. 27, der sogenannten „Mondscheinsonate“. Bierey hat - zunächst in seiner Geburtsstadt Dresden wirkend, dann in Wien und Breslau tätig - eine Vielzahl von Liedern und Opern geschaffen, die allerdings heute kaum noch zur Aufführung gelangen.

Im nächsten Stück war es keine Sonate, sondern der wunderbare zweite Satz von Beethovens 7. Sinfonie, dessen Anfangsmotiv in einer Chorbearbeitung für Männerchor erklang: „*Persischer Nachtgesang*“. Komponist dieser Bearbeitung war kein Geringerer als der uns eher als Schöpfer des Loreley-Liedes bekannte Friedrich Silcher (1789–1860), welcher das Gedicht „Persischer Nachtgesang“ von Heinrich Wilhelm Stieglitz (1801–1849) dem Stück zugrunde legte. Die 7. Sinfonie schrieb Beethoven unter dem Einfluß des zunächst drohenden, dann aber - 1812 - von Napoleon nach Rußland getragenen Krieges. Beethoven, schon längst zum Gegner Napoleonischer Eroberungs-Politik gewandelt, wollte mit seiner neuen Sinfonie ein Zeichen setzen, weshalb nicht zufällig die Uraufführung am 8. Dezember 1813 in Wien statt fand, keine zwei Monate nach dem Sieg der Koalition über Napoleon bei der Völkerschlacht von Leipzig. Den 2. Satz kann man wohl als Trauermarsch zum Gedenken aller bisherigen Opfer Napoleonischer Eroberungspolitik deuten. Gewöhnt an diesen geschichtlichen Bezug, fällt es dem Musikfreund nicht ganz leicht, eine andere textliche Begleitung hierbei zu finden. Es liegt aber in den geheimnisvollen Schönheiten der Musik, dass es Musiker reizt, Neues zu Bisherigem zu schaffen in eigener Betrachtungsweise, wie es Ignaz Heim (1818–1880), Musik, und Friedrich von Matthiesson (1761–1831), Text, in ihrer „*Hymne an die Nacht*“ taten, bei der Heim den zweiten Satz der Klaviersonate Nr. 23, aus der wunderbaren „*Appassionata*“ seiner Bearbeitung zugrunde legte: „Heilige Nacht, o gieße du Himmelsfrieden in dies Herz...“. Solches funktioniert nur, wenn der innigen Beethovenschen Melodie ein ebenso empfindener, das Gemüt gleichermaßen bewegender Text gleich gestellt ist.



Gegenüber den vorangegangenen Beethovenbearbeitungen meist romantischer Prägung stand als vorletztes Stück Beethovens „Opferlied“ in einer neueren Bearbeitung von Anja Merusch (*1968), Satz, und Heidi Kirmße (*1925), Textbearbeitung, auf dem Programm. Im Original schrieb Beethoven dieses Lied 1794 nach dem Text von oben schon erwähntem Friedrich von Matthiesson „Die Flamme lodert, milder Schein, durchglänzt den düstern Eichenhain“ für Klavier und Solostimme. Die nun aber vorgetragene moderne Fassung in Es-Dur, einen halben Ton herabgesetzt für vierstimmigen gemischten Chor „Im Schein der Flammen steh wir hier, o Höchster, Lob zu bringen dir...“, führt in seiner zweiten Strophe „... nun schmückst du Wälder und Auen frühlingsbunt und schenkst dem ganzen Erdenrund ein neues Auferstehen“ Sänger wie Zuhörer erneut in ersehntes Frühlingshoffen.

Ein Frühlingshoffen weit höherer Dimension, nämlich ein Frühling, welchen diese unsere von Kriegen und Umweltsünden, Gier und Gleichgültigkeit oder ausuferndem Egoismus unserer Spaßgesellschaft geschundene Welt so dringend gebrauchen könnte, erklang mit einer Adaption von wohl Beethovens bekanntestem Werk: „Freude schöner Götterfunken“. Als Nikolaus von Coudenhove-Kalergi (1894–1972), der Begründer der Paneuropa-Union im Jahre 1955, zehn Jahre nach dem Ende

des 2. Weltkrieg mit seinen 50 Mio Toten, vorschlug, Beethovens „Ode an die Freude“ unter Verwendung von Schillers Gedicht „An die Freude“ als gemeinsame Hymne der entstandenen europäischen Staatengemeinschaft zu gebrauchen, bekam er große Zustimmung. Beethoven schrieb diese Hymne 1824 und hing sie dem vierten Satz seiner letzten vollendeten Sinfonie, der Neunten, an. Damit brach in der Welt der Musik, entgegen bisheriger sinfonischer Ordnung, eine neue Zeit an. Mit einer verkürzten Fassung des „Freude schöner Götterfunken“ ließ nun der Chor diesen bemerkenswerten Konzernachmittag zum Neujahr ausklingen.

Ein besinnliches Nachdenken mit adventlichen wie weihnachtlichen Klängen, ein mahnendes und hoffendes Einstimmen ins neue Jahr mit zarten Frühlingstönen, ein freudiger Auftakt zum Festjahr unseres großen Beethoven: das Publikum im Saal des Vereinshauses dankte mit starken Beifall den Chören, der Solistin und Liedbegleiterin, den Dirigenten und der Moderatorin für ein gelungenes Chorkonzert, welches sicherlich in dieser Form seine Fortsetzung finden wird.

Guntram Müller

AFRIKA – Wiege der Menschheit? Spiegel der Globalisierung!

Mit dem LKW 26 Monate durch 38 Länder
Erlebnisse – Begegnungen – Höhepunkte

Liebe Kulturfreunde, ein ganz besonderer Höhepunkt erwartet Sie im Monat März. Unsere Kreischaer Weltreisenden Marion und Michael Pötzschke berichten uns von ihrer Reise durch Afrika. Die Wenigsten von uns waren vielleicht selbst schon mal dort, umso schöner ist es doch, dass wir nun durch Bilder und Erzählungen an den Erlebnissen anderer Abenteurer teilhaben können.

Der afrikanische Kontinent befindet sich geografisch nicht unmittelbar vor unserer Haustür. Trotzdem beeinflusst er in zunehmendem Maße unsere Lebensverhältnisse hier in Deutschland. Der Vortrag von Marion und Michael Pötzschke vermittelt authentische Eindrücke, Erlebnisse und Höhepunkte ihrer Afrikareise, die sie mit dem LKW durch 26 Länder des schwarzen Kontinents führte. Sie werden uns von ihren Begegnungen mit den Malinke in Mali, den Batwa-Pygmäen in Kamerun oder den Tucana in Kenia erzählen, wir erfahren Dinge vom Leben der San in der Kalahari und den Riten der Naturvölker im südlichen Äthiopien, die so nicht täglich in der Zeitung stehen und uns Einblicke in die archaischen Kulturen dieser Volksgruppen geben. Wir können uns auf herrliche Fotos der Naturschönheiten des afrikanischen Kontinents freuen und ebenso auf Tiererlebnisse in freier Wildbahn, von denen uns berichtet wird. So wie das gegenwärtige Afrika lernen wir aber auch hochinteressante Schätze der Vergangenheit kennen. Im Süden Afrikas werden die Zeugnisse einer untergegangenen Hochkultur und in Äthiopien die Heiligen Stätten des orthodoxen Christentums besucht.

Vielleicht wird unser Afrikabild danach ein anderes sein, denn der Vortrag verknüpft nicht nur persönliche Erlebnisse mit Fakten und Hintergrundinformationen, sondern versucht auch, afrikanische Gegebenheiten zu vermitteln.

Nun, sind Sie bereit für Afrika? Dann kommen Sie mit auf eine Reise durch den schwarzen Kontinent, zwischen Bettlermentalität und Hilfsbereitschaft, zu atemberaubender Natur, wilden Tieren und erstaunlichen Kulturen. Und finden Sie heraus, was Afrika mit Ihrem Leben verbindet.

Erleben können Sie diesen Vortrag am **13. März 2020 im Vereinshaus Kreischa**. Er beginnt um 19:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr) und wird ca 3 Stunden dauern – inklusive einer Pause. Eintrittskarten zu 10,00€ / 8,00€ ermäßigt erhalten Sie in unseren bekannten Vorverkaufsstellen „Das Besondere“, Fahrradmarkt Büttner und Bürgerstiftung.

Sollten Sie sich vorab noch mehr Infos wünschen, dann besuchen Sie doch die Internetseite www.mumweltreise.de oder die Seite unseres Vereins www.kvkreischa.de.

Iris Dill im Namen des Vorstands des Kunst- und Kulturvereins „Robert Schumann“ Kreischa e.V.

KREISSPORTBUND SÄCHSISCHE SCHWEIZ - OSTERZGEBIRGE E.V.

TSV Kreischa gewinnt Futsal-Hallenkreismeisterschaft

Der neue Hallenkreismeister der Saison 2019/20 im KVF Sächsische Schweiz-Osterzgebirge ist gekürt. Erstmals sicherte sich der TSV Kreischa die Futsal-Hallenkrone. Im Finale bei der Endrunde am 25. Januar in der Sporthalle des BSZ in Pirna-Copitz setzte sich der Tabellenvierte der Kreisliga A mit 3:0 gegen die Spielgemeinschaft von SV Saupsdorf und BSV 68 Sebnitz II durch.

Als ungeschlagener Sieger der Gruppe 1 traf Kreischa im Halbfinale auf die 2. Mannschaft des Heidenauer SV II und gewann mit 2:0. Die Heidenauer sicherten sich im Spiel um Platz drei nach torloser Verlängerung gegen den entthronten Titelverteidiger SpG Lohmen/Wehlen Bronze mit 3:2 nach Sechsmeterschießen. Im anschließenden, attraktiven Endspiel über 20 Minuten gegen den Underdog aus der Kreisliga B hatte der TSV die klareren Torchancen. Dann war es Philipp Rost, der das 1:0 im Finale für den Favoriten in Rot-Schwarz erzielte. Obwohl die Kreischaer optisch überlegen waren, kam auch der Saupsdorf/Sebnitz II zu Torgelegenheiten. Allein der Ausgleichstreffer blieb der aufopferungsvoll kämpfenden Blau-Gelben verwehrt.

So blieb es bis zur Schlussminute spannend, ehe eine Bogenlampe von TSV-Torwart Toni Fleißner ins gegnerische Tor niedersank. Der überraschte Schlussmann von Saupsdorf/Sebnitz II sah dabei mehr als unglücklich aus. Der Treffer zum 2:0 fiel 36 Sekunden vor Schluss, die Partie war entschieden. Rost markierte dann vier Sekunden vor dem Ende nach einem Konter den Endstand.

Der Jubel bei den Kreischaern, die im gesamten Turnier nur ein Gegentor kassiert hatten, und auch bei ihren Fans auf der Tribüne war groß. Der TSV schaffte es zudem als einziges Team in dieser Hallensaison, alle seine Spiele zu gewinnen. Der diesjährige Kreispokalhalbfinalist blieb unterm Hallendach ohne Punktverlust in der Vorrunde und in der Endrunde und wurde somit auch verdient zum ersten Mal Futsal-Champion im Landkreis.

KVFSOE-Präsident Julian Schiebe, der bei dem Turnier noch die Halbfinalduelle im Kreispokal ausgelost hatte (1. FC Pirna gegen SSV Neustadt sowie TSV Kreischa gegen VfL Pirna-Copitz II), übergab zum Schluss den Siegerpokal an den souveränen Turniersieger.



Zuvor wurde auch das All-Star-Team der Endrunde um den TEAMBRO-Futsalcup wurde geehrt. Michael Häntzschel von Finalist SpG Saupsdorf/Sebnitz II war hierbei zum Besten Torwart gewählt worden. Zu den besten vier Feldspielern des Turniers zählten Oliver Lautsch (TSV Kreischa), Valentin Schäffler (Heidenauer SV II), Chris John Lüdecke (SpG Lohmen/Wehlen) sowie Marcus Kaufmann vom 1. FC Pirna.

Text/Fotos: Stephan Klingbeil



Herzlichen Glückwunsch dem Sieger der Futsal-Hallenkreismeisterschaft

Mit Freude habe ich vernommen, dass der TSV Kreischa e.V. in der Saison 2019/20 die Futsal-Hallenkrone des Landkreises gewonnen hat. Es ist der erste Sieg der Kreischaer Spieler überhaupt in der Hallenmeisterschaft. Dazu gratuliere ich allen

Spielern, Trainern und weiteren Beteiligten recht herzlich!

gez. Frank Schöning
Bürgermeister

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND SOE E.V.

Seminare zum Schnitt von Obstgehölzen

Wer einen Baum pflanzt... muss ihn auch pflegen. So zumindest beim Obstbaum. Immer wieder sieht man verwilderte Obstwiesen, denen viele Jahre keine Pflege zu teil wurde. Zu dichte Kronen, herabgebrochene Äste und nur kleine kranke Früchte sind das Ergebnis. Wichtig für gesundes Wachstum und leckere Früchte ist aber ein richtiger Kronenaufbau. In den Seminaren des Landschaftspflegeverbandes, gemeinsam mit der Servicestelle Streuobst, können Besitzer von Obstgehölzen erlernen wie sie einen fachgerechten Schnitt an ihrem Obstgehölz selbst durchführen. Bevor die unterschiedlichen Arten des Baumschnittes, wie Pflanzschnitt, Erziehungsschnitt oder Erhaltungsschnitt vorgestellt werden, erläutert Herr Weiner von der Servicestelle Streuobst die verschiedenen Wuchsformen von Obstgehölzen. Er legt die Gesetzmäßigkeiten des Gehölzschnittes dar und gibt Tipps zur schonenden Pflege überalterter Obstbestände.



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Die kostenfreien Seminare beinhalten einen theoretischen und einen praktischen Teil und finden jeweils im **Zeitraum von 9:00 bis ca. 15:00 Uhr** an folgenden Orten statt:

03. März 2020	Lindenhof Ulberndorf Alte Straße 13 01744 Dippoldiswalde
14. März 2020	Mohorn, Obergrund 01723 Wilsdruff (genaue Anschrift bei Anmeldung)

Eine **Anmeldung** ist **unbedingt erforderlich**, Telefon-Nr. (03504) 629661 (Ansprechpartner Frau Müller) oder E-Mail: mueller@lpv-osterzgebirge.de beim Landschaftspflegeverband Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V., Alte Straße 13 in 01744 Dippoldiswalde. Weitere Informationen unter www.obst-wiesen-schaetze.de oder www.lpv-osterzgebirge.de.

STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Waldbewirtschaftung nach Sturm, Dürre, Schneebruch und Käferkalamität

Informationsveranstaltung für private Waldbesitzer im FoB Bärenfels

Sehr geehrte(r) Waldbesitzer(in),

nach den Schadereignissen der vergangenen Jahre sind die Wälder über alle Eigentumsformen hinweg in einem kritischen Zustand und die Borkenkäferpopulation hat trotz der intensivierten Waldschutzmaßnahmen einen historischen Höchststand erreicht. Für den Erhalt Ihres Eigentums und zum Schutz der Allgemeinwohl-funktion des Waldes wird auch das Jahr 2020 überdurchschnittliche Anstrengungen erfordern.

So sind die vom Borkenkäfer befallenen Bäume frühzeitig zu erfassen und die Brut vor dem Ausflug der neuen Käfergeneration unschädlich zu machen. Die Wiederbewaldung der entstandenen Freiflächen und der Waldumbau zu Mischbeständen mit standortgerechten Baumarten ist eine entscheidende Aufgabe um stabile, zukunftsfähige Bestände zu etablieren.

Um Sie bei Ihren Anstrengungen zu unterstützen lädt Sie der Forstbezirk Bärenfels zu Waldbesitzerversammlungen/ Informationsveranstaltungen mit den folgenden Themenschwerpunkten ein:

1. Waldschutzsituation
2. Rechtliche Verpflichtungen Waldschutz und Wiederauf-forstung
3. Baumartenwahl
4. aktuelle Fördermöglichkeiten
5. Arbeitssicherheit im Wald

18.03.2020 18:00-20:00 Uhr Landgasthof Börnchen
(Börnchen 32, 01768 Glashütte)

24.03.2020 18:00-20:00 Uhr Agrargesellschaft Ruppendorf AG
(Küche - Paulsdorfer Straße 7, 01774 Klingenberg)

Bitte melden Sie sich jeweils bis zwei Tage vor der Veranstaltung per E-Mail (Kristina.Funke@smul.sachsen.de) oder Telefon (035052/613215) im Forstbezirk Bärenfels an.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Sven Irrgang
Forstbezirksleiter



MITTEILUNGEN DER KREISCHAER FEUERWEHR

Liebe Leserinnen und Leser,

fast ist es schon ein bisschen lustig, wie der Einsatzbericht für die Zeit über den Jahreswechsel bis zum Redaktionsschluss ausfällt.

Es sind drei Einsätze – einer zu Silvester und zwei am Neujahrstag!

Im Einzelnen sah das so aus, dass am Vormittag des 31.12.2019 elf Kameraden auf der Ortsverbindungsstraße zwischen Lungkwitz und Wittgensdorf einen Telefonmast sichern mussten.

Vermutlich durch nicht gewollte Folgen der Silvester-Feierlichkeiten wurden die Feuerwehrleute kurze Zeit nach Beginn des

neuen Jahres zwei Mal zum Einsatz gerufen. Am 01.01.2020 gegen 1 Uhr rückten 36 Kameraden aus fünf Ortsfeuerwehren auf die Dresdner Straße aus. Dort brannte ein Holzstapel und eine Hecke und es musste die restliche Ablösung des Brandes mit einem C-Rohr vorgenommen werden.

Sich zeitlich daran anschließend waren 9 Kameraden auf der Straße Zur Post mit der Löschung von brennendem Unrat beschäftigt.

Mindestens aus Feuerwehrsicht hat das neue Jahr nicht schlecht begonnen, weil Sie sich verantwortungsbewusst verhielten. Dankeschön!

G. Muntau

KIRCHENNACHRICHTEN

Die Arbeiten zur **Umgestaltung des Inneren unserer Kirche** sind inzwischen in vollem Gange. Die Aufarbeitung der Bänke ist bereits weit vorangeschritten. Gegenwärtig laufen die Arbeiten zur Veränderung im Fußbodenbereich. An engen Stellen werden Bänke entfernt, für Rollstuhlfahrer wird eine Rampe errichtet, damit sie auch auf den Altarplatz gelangen können, der Eingangsbereich wird großzügiger gestaltet.



Der Eingangsbereich wird verbreitert. Dazu muss ein neuer Unterbau geschaffen werden.



Die Kirchenbänke wurden zu Aufarbeitung demontiert, der schadhafte Putz abgelassen.



Die ausgebauten Fußbodenplatten werden zum Wiedereinbau zwischengelagert.



Der Altarraum soll vergrößert werden, dazu wurden die Fußbodenplatten aufgenommen.



Der Altar wurde zum Schutz vor Staub eingehaust.



Wir freuen uns, dass unser „Spenden-Puzzle“ so guten Anklang findet. Bislang sind auf diesem Wege 14.400€ eingegangen. Herzlichen Dank!

Abstiege

Liebe Leserinnen und Leser des Kreischaer Boten,

Abstiege sind nicht jedermanns Sache: bei Meisterschaften sollen sie um jeden Preis vermieden werden, sie sind die größte anzunehmende Niederlage. Beim Wandern sind sie auch nicht so schön: es staucht in den Knien, und außerdem liegt das Ziel der Tour ja nun schon hinter einem. Und wer im Leben sich auf dem absteigenden Ast befindet, dem ist wahrscheinlich nicht mehr zu helfen.

Da ist es nur ein schwacher Trost, dass Abstiege nun mal zum Leben dazu gehören: nur bergauf, das geht nicht, genauso wenig, wie ewig auf dem Gipfel zu bleiben. Und wenn man ganz oben ist, führen nun mal alle Wege hinab! Freude am Abstieg kommt dadurch noch lange nicht auf. Aber man kann etwas vom Gipfel mit hinab nehmen: den Erfolg, die Genugtuung, es bis dahin geschafft zu haben, das Glück, ganz oben gewesen zu sein, die Erinnerung an die Aussicht, die Hoffnung auf die Wiederkehr.

Der Abstieg ist dann eine Art Rückkehr in die Normalität, in die bekannten Mühen der Ebene. Und das muss keine Niederlage sein: weil ich dieses Erlebnis auf dem Gipfel hatte, kann ich eben diese Mühen der Ebene mit mehr Schwung, einem anderen Blick, einer veränderten Einstellung angehen.

Mit dem Sonntag am 2. Februar, Mariä Lichtmess, endet vom Kirchenjahres-Kalender her der Weihnachtsfestkreis. Diesem Sonntag ist eine Geschichte aus dem Matthäus-Evangelium zugeordnet: Jesus steigt mit einigen seiner Jünger auf einen Berg. Dort zeigt er sich ihnen in all seiner Herrlichkeit. Sie dürfen etwas sehen von dem, was einmal sein wird. Und natürlich würden sie am liebsten dort bleiben. Stattdessen müssen sie sich an den Abstieg machen – wieder hinab in ihrem Alltag, der nicht so schön und glänzend ist wie das, was sie eben erlebt haben. War es ein deprimierender Abstieg für sie? Oder haben sie etwas in sich getragen: eine Hoffnung, eine Aussicht, dass das Leben sich nicht im grauen Alltag erschöpft, sondern auf eine große Herrlichkeit hinaus will, von der sie ein Stück haben sehen dürfen? Denn es war ja nicht der Glanz der Vergangenheit, den sie da gesehen haben. Es war eine Vorwegnahme dessen, was noch kommen würde, ein Vorgriff auf die österliche Herrlichkeit, auf Gottes Ewigkeit.

Das „offizielle“ Ende des Weihnachtsfestkreises fällt in eine Zeit, in der die meisten damit schon längst abgeschlossen und sich anderen Dingen zugewandt haben. Die Dekoration und die Beleuchtung sind längst abgebaut und auf dem Boden verstaubt. Vom Lichterglanz und dem besonderen Zauber der Weihnacht sind wir längst in den ganz normalen Alltag abgestiegen.

Nun gut, vielleicht tragen wir noch etwas von diesem Licht in uns; weil wir etwas von Gottes Herrlichkeit gesehen und erlebt haben in den Geschichten und Liedern und Bildern der Weihnacht. Weil wir ein Stück davon erfahren haben, was es bedeutet, dass Gott uns nahe sein will. Aber solche Erinnerungen verzehren sich mit der Zeit, sie verblassen. Von der Erinnerung an Schönes kann man nur eine begrenzte Zeit lang leben. Oder nehmen wir noch etwas mehr mit als die Erinnerung an die Weihnacht? Anders als die Jünger damals nehmen wir ja noch eine Erinnerung mit: die an Ostern. Was für die Zeitgenossen allenfalls eine vage Vermutung war, ist für uns etwas, worauf wir schon zurück blicken können: die Überwindung des Todes in der Auferstehung.

Aber das ist doch mehr als eine Erinnerung; es ist vor allem eine Aussicht, eine Erwartung, eine Hoffnung, der wir entgegen gehen. So gesehen befinden wir uns gar nicht auf dem Abstieg vom Gipfel, sondern haben nur eine kleine Anhöhe auf dem Weg dahin genommen. Und wir kehren nicht einfach in die Mühen der Ebene zurück, sondern sind unterwegs auf dem Weg zum großen Ziel.

Auf diesem Weg gibt es natürlich ein auf und ab. Und die zwischenzeitlichen Abstiege, die uns da nicht erspart bleiben, können sehr traurig sein; manche glauben gar, die Welt gehe unter. Andere tragen im Auf und Ab ihres Lebens hingegen etwas vom Licht der göttlichen Herrlichkeit in sich und erhellen so ihr Leben – und das der Menschen um sie herum. Das Licht der Weihnacht, das sie bereits erblickt haben – und das Licht des Osterfestes, das uns entgegen leuchtet.

Ihr
Pfarrer Dr. Martin Beyer

Weltgebetstag

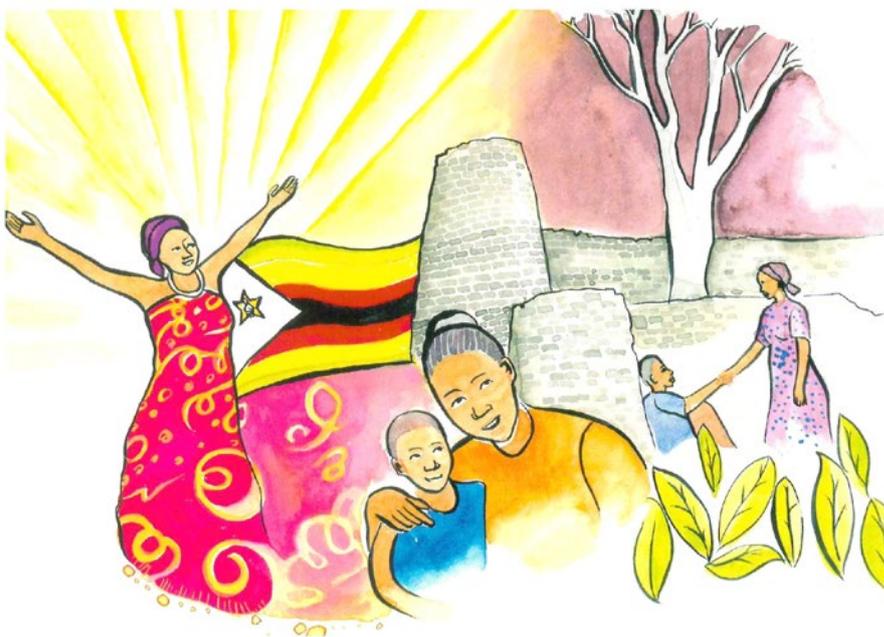
Am **6. März** laden Frauen aus unseren Gemeinden zum Gottesdienst und Beisammensein ein.

Im Pfarrhaus in Kreischa um 18:30 Uhr

„Steh auf und geh!“ – Rise, take your mat and walk.

Jesus fordert einen gehbehinderten Menschen auf zu gehen. Einfach so. Frauen aus Simbabwe im südlichen Afrika laden uns ein, mit ihnen einen Gottesdienst zu feiern und der Heilungsgeschichte aus dem Johannes Evangelium nachzugehen. Dabei erfahren wir viel über das Leben der Menschen und die Situation in Simbabwe. Wie immer sind nach dem Gottesdienst alle eingeladen, um Kulinarisches aus dem Land im südlichen Afrika zu kosten.

Pfarrerin Kalettka



Titelbild zum Weltgebetstag 2020 (Bild: Nonhlanhla Mathe)

Im Oktober begannen die Sanierungsarbeiten in unserer Kreischaer Kirche. Die Gottesdienste finden daher überwiegend in der Friedhofskapelle statt.

09. Februar 2020 - Septuagesimä

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Dr. Beyer

16. Februar 2020 - Sexagesimä

09:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Possendorf, Pfarrerin Kalettka

24. Februar 2020 - Estomihi

09:30 Uhr Gottesdienst, Prädikantin Löwe

01. März 2020 - Invokavit

14:00 Uhr Gottesdienst mit Gemeindeinformationen, Pfarrer Dr. Beyer

Literaturkreis im Gemeindesaal des Pfarrhauses in Kreischa

Donnerstag, 27. Februar 2020, 19:00 Uhr
„Der Bodensee - ein literarischer Ort“

Ich freue mich auf den Abend mit Ihnen!

Ihre Fridrun Hantke

Herzliche Einladung zum **Gebet für den Frieden**

am Montag, 24. Februar, 18:00 Uhr im Pfarrhaus.

Filmabend

Am Freitag, **28. Februar um 19:30 Uhr** wird im Pfarrhaus der Film „Toni Erdmann“ gezeigt.

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz*

Wir feiern am

08. Februar 2020 10:00 Uhr
einen

Gottesdienst

im Andachtsraum

des AGO-Seniorenzentrum



Milleniumsdenkmal der beiden Slawenapostel, links ist der Mönch Cyrill, rechts Bischof Methodius,

Gedenktage: 14.02.

* 01259 Dresden, Meußlitzer Straße 108, Tel.: 0351/201 32 35,
Sonntagsgottesdienste 9:00 Uhr, 10:30 Uhr

(Wer von zu Hause abgeholt werden möchte, melde
sich bitte bei Michael Laske, Kreischa 239 19)

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist:
Bürgermeister Frank Schöning, Kreischa.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

DIE HAUSAPOTHEKE AUS DER NATUR – PFLANZEN FÜR LEIB UND SEELE –

Aber nie auf den Hausarzt verzichten – diese Pflanzen haben nur eine unterstützende Wirkung

Ringelblume (*Calendula officinalis*) - Wundheilerin

William Shakespeare schreibt in *Ein Wintermärchen*:

*Hier habt ihr Blumen!
Lavendel, Minze, Salbei, Majoran.
Die Ringelblume, die mit der Sonne entschläft
Und weinend mit ihr aufsteht.*

Die Ringelblume kommt nicht wild wachsend vor. Man muss sie anbauen. Sie ist eine einjährige krautige Pflanze, erreicht Wuchshöhen von bis zu 50 cm und hat einen aufrechten, verzweigten Stängel mit breiten, lanzettförmigen, filzartig behaarten Blättern. Die körbchenförmigen Blütenstände sind je nach Sorte gefüllt und hellgelb bis dunkelorange gefärbt. Die Blütezeit reicht vom Juni bis in den Oktober/November, wenn die ersten stärkeren Fröste auftreten. Ihre Inhaltsstoffe sind ätherische Öle, Bitterstoffe, Saponine und Flavonoide.

Anwendungen

Man kann die Ringelblume innerlich und äußerlich einsetzen. Die äußerliche Anwendung ist zwar bekannter, aber auch innerlich hat die Ringelblume einiges zu bieten. Sie gehört zu den wichtigsten und vielfältigsten verwendeten Heilkräutern. Wirksam ist die Ringelblume bei Endzündungen, Wundheilung, Verbrennungen, Venen- und Hämorrhidenbeschwerden, bei Verspannungen, Magenproblemen, Sodbrennen, Pilzkrankungen. Sie wirkt auch bei Entzündungen im Mund- und Rachen Schleimhaut aufbauend sowie gegen Muttermale und Pigmentflecken, vernarbend, entzündungshemmend, krampfstillend, desinfizierend, abschwellend, gallenflussfördernd und leberstärkend.

Sammelzeit

Bei schönem Wetter die geöffneten Blütenköpfe alle 1-2 Wochen schneiden. Die Strahlenblütenblätter abzupfen um Vorrat für Heilmittel herzustellen und an luftigem Ort zum Trocknen auslegen, am besten auf dem Dörrexgitter bei max. 35°. Danach am Besten in Kartondose oder Papiertüten trocken aufbewahren. Man erntet aber nicht nur die Blütenblätter sondern auch das ganze Kraut (siehe Frischsaft).

Tee:

ITL getrocknete Blütenblätter mit ¼ l Wasser überbrühen und 10 Min. ziehen lassen. Dieser Teeaufguss wird unterschiedlich angewandt: bei Schleimhautentzündungen im Mund- und Rachenraum mehrmals täglich spülen oder gurgeln; für Umschläge auf Wunden: mehrmals täglich mit Ringelblumen-Tee getränkte Tücher auflegen usw.

Bad und Waschungen:

2 Handvoll Blütenblätter mit kochendem Wasser überbrühen, ins Badewasser geben oder bei Waschungen verwenden; bei Pilzkrankungen, Wunden usw.



Abb.: Franz Eugen Köhler

Tinktur:

2 Handvoll Blütenblätter in 1Ltr. 38% Vol. Alkohol ansetzen, 2 Wochen warm stellen, abseihen, in dunkle Flaschen aufbewahren. Bei Beschwerden, wie Gastritis und Sodbrennen 5 Tropfen auf die Zunge nehmen.

Frischsaft:

Blüten, Blätter, Stiele waschen und in der Zentrifuge entsaften. Bei Venenentzündungen auflegen, aber auch bei Muttermalen und Pigmentflecken öfters einstreichen. Frischsaft lässt sich auch gut einfrieren, damit man jederzeit welchen zur Verfügung hat.

Balsam:

2 Handvoll Blütenblätter mit kalt gepresstem Olivenöl übergießen und 2 Wochen warm stellen, danach mit Bienewachs fest machen. Bei Narbenbeschwerden, zur Wundheilung, bei Pilzkrankungen usw. zu verwenden.

Im Garten

Die Ringelblume ist ein guter Gründünger. Ferner eignet sie sich sehr gut zur Schneckenabwehr. Will man zum Beispiel ein Salatbeet schneckenfrei halten, rahmt man dieses am besten mit einer Rabatte aus Ringelblumen ein.

Wegen der hautpflegenden und beruhigenden Wirkung ist die *Calendula* nicht nur als Heilpflanze sondern auch in der Kosmetikindustrie geschätzt.

HEIMATKUNDE EINMAL ANDERS

1925 – ein Schlittenhunderennen gegen den Tod

Bei uns lässt der Winter auf sich warten. Eigentlich sehnen wir uns in dieser Jahreszeit nach ein bisschen Eis und Schnee und Kälte. Kanada hat in Alaska genug davon. Soviel, dass oft ganze Ortschaften von der Außenwelt isoliert sind. So geschah es auch im Winter 1925 mit der Kleinstadt Nome.

Nome liegt an der nordwestlichen Küste Alaskas, 2 Grad südlich des Polarkreises. Die 1400 Einwohner erwarten mit jedem Winter eine harte Zeit. Im November friert das Behringmeer zu und die Stadt ist von Schnee und Eis eingeschlossen. See- und Landwege werden unpassierbar.

Wer Nome nicht im Oktober verlässt, musste 7 Monate Dunkelheit, Temperaturen bis minus 50 Grad und unerbittliche Schneestürme überleben. In dieser Zeit sind die Menschen auf sich allein gestellt. Der Winter 1925 war der kälteste und schnee-reichste seit 20 Jahren. Teilweise reichte der Schnee bis an die Hausdächer.

Unglücklicherweise brach zu dieser Zeit in Alaska eine Diphtherie-Epidemie aus, die auch in der Stadt Nome ihre Opfer forderte. Besonders die Kinder waren betroffen und fast alle Erkrankten starben.

Der einzige Arzt der Gegend, Dr. Curtis Welch, informierte den Bürgermeister George Maynard, über die Situation. Dr. Welch wusste, dass nur ein Gegenserum die Krankheit eindämmen konnte. Aber mit dem letzten Schiff im Oktober war kein Serum mitgekommen und das, was er noch besaß, war bereits 6 Jahre alt.

Er brauchte Bürgermeister Maynard nicht lange zu überreden, einen Hilferuf an den amerikanischen Kongress in Washington zu schicken. Das Telegramm lautete:

„Nome. Schwere Diphtherie-Epidemie ausgebrochen. STOP. Kein frisches Serum mehr vorhanden. STOP. Bitte den Leiter des Gesundheitsamtes ansprechen und sofort eine Million Einheiten Antitoxin nach Nome schicken. STOP.“

Dort begann das Gesundheitsamt sofort das notwendige Serum nach Alaska zu versenden. Vom Hafen Seward ging der Transport über die 1904 erbaute Yukonbahn in das 772 km entfernte Nenana, im Herzen Alaskas. Von dort waren es noch 1085 Kilometer bis Nome. Piloten, die versuchten die wertvolle Fracht mit ihren Flugzeugen nach Nome zu bringen, hatten es nicht einmal in die Luft geschafft. Bei 40 Grad minus konnte zur damaligen Zeit kein Flugzeug fliegen.

Der Arzt Welch und der Bürgermeister Maynard versammelten daraufhin die Einwohner und alle überlegten, wie das Antitoxin schnellstens von Nenana nach Nome gelangen könnte. Dabei blieb ihnen nur eine Option übrig, die Hundeschlitten.

1085 Kilometer mit Hundeschlitten!?

Was für ein unglaublicher Gedanke. Was für ein Wagnis. Und würde es überhaupt jemanden geben der dieses Abenteuer auf sich nahm?

Aber in der Not entwickelten die Nomer Bürger einen klaren Plan, der gelingen konnte. Per Telegramm forderten sie die besten Hundeschlittführer auf, die in den Orten an der Strecke lebten, sich zu melden. Der Gedanke war, dass die Hundeschlitten in Etappen das Serum von Nenana in Richtung Nome bringen sollten. Die Nomer Hundeschlitten würden ihnen entgegenkommen. An Rasthäusern, den Roadhouses, sollten die Männer aufeinandertreffen und das neun Kilogramm schwere Paket an das nächste Gespann übergeben. Wenn jeder nur eine Teilstrecke fuhr, konnte die Lieferung Tag und Nacht unterwegs sein.

In der rauen Schnee- und Eislandschaft waren die kälterobusten und treuen Hunde mit ihren Führern und deren Schlitten die einzige Transportmöglichkeit.

In kürzester Zeit verbreitete sich das Schicksal der kleinen Stadt am Behringmeer in ganz Nordamerika. Der Hilferuf wurde in den Zeitungen abgedruckt und Amerika hielt den Atem an. Die Zeitungen betitelten die Aktion als „Wettlauf der mutigen Retter gegen den Tod“. Auch im Radio, zu dieser Zeit hatten bereits 3,2 Millionen Amerikaner ein Radio, wurde täglich berichtet.

Die 20 Männer und ihre 150 Hunde erfuhren davon nichts. Sie erlebten auf den 1085 Kilometern die Hölle. Die Temperaturen fielen auf minus 52 Grad und der Schneesturm peitschte erbarmungslos und unaufhörlich über das Land. Viele der Schlittführer fuhren ihre Strecke blind und mussten sich auf den Orientierungssinn ihrer Hunde verlassen. Wegen der Kälte froh das Serum immer wieder ein und musste über dem Feuer aufgetaut werden. Es kam gefroren in Nome an, und trotz aller Befürchtungen war die Wirksamkeit nicht beeinträchtigt worden.

Erschütternd sind die Berichte über den Mut, die ungebrochene Kraft und Zuversicht und das Leiden dieser Männer und ihrer Hunde.

Bill Shannon, der das Serum in Nenana in Empfang genommen hatte, erlitt schwerste Erfrierungen. Als er das Ende seiner Etappe erreichte, lief das Blut aus den Nasen und Mäulern der Hunde. Die stechende Kälte hatte die Blutgefäße zerstört. Einen Teil der 84 Kilometer rannte Shannon neben seinem Schlitten her, um warm zu bleiben. Sein Gesicht blieb von den Erfrierungen und Entbehrungen ein Leben lang entstellt.

Dem 22-jährigen Schlittführer Charlie Evans brachen auf seiner Strecke beide Leithunde bewusstlos zusammen. Evans legte sie in den Schlitten und spannte sich selbst davor, um die restlichen Hunde auf den verbleibenden Kilometern anzuführen. Am nächsten Roadhouse stellte er fest, dass seine beiden Leithunde tot waren.

SUDOKU

1	2		3					
		4			5			3
	6			7				8
3	4	5			8			
	9			2			3	
			5			4	6	9
6				8			9	
4			9			5		
				5			1	7

Leonhard Seppala war am 27. Januar 1925 mit 20 sibirischen Huskys in Nome gestartet und hatte die längste und gefährlichste Strecke zu bewältigen. Er musste eine zugefrorene Meeresbucht überqueren, in der sich das Eis ständig krachend ineinander schob.

Seppala war berühmt für seinen Umgang mit den Hunden. Er trieb sie nie an. Sie liefen für ihn und besonders sein Leithund Togo führte das Gespann in seinem Sinne. Er hatte sie als Welpen großgezogen und aß auch manchmal mit ihnen, indem er große Stücke getrocknetes Lachsfleisch mit den Zähnen für sie abbiss. Seppala vertraute blind seinen Hunden. Sollte er in einen Schneesturm geraten oder sich verletzen, konnten nur sie ihn wieder nach Hause bringen. Deshalb lautet auch die wichtigste Überlebensregel der Schlittenhundeführer: „*Bleib immer bei deinen Hunden, sonst bist du tot!*“

Gunnar Kaasen verlor in einem Schneesturm das Serum, als sein Schlitten vom Wind herumgewirbelt wurde. Er suchte im Sturm und in der Dunkelheit das Paket, fand es und kam am Übergabepunkt an. Da der nächste Fahrer schlief, entschied er sich die restlichen 40 Kilometer mit seinen erschöpften Hunden weiter zu fahren. Sein Leithund Balto führte das Gespann sicher durch die Nacht und den Schneesturm. Als Kaasen in Nome einfuhr, brach er völlig erschöpft vor *Balto* zusammen, hielt sich noch an dessen Kopf fest und murmelte, „**Verdammt guter Hund**“. Kaasen hatte vier seiner Hunde verloren.

Nach fünfeinhalb Tagen erreichte am 2. Februar um halb sechs Uhr morgens das Serum Nome. Es dämmte die Epidemie ein und rettete vielen Einwohnern das Leben. Zwei Wochen später, am 15. Februar traf die zweite Lieferung ein, ebenfalls mit einer Hundestaffel. Die Epidemie war besiegt.

Am 16. Dezember 1925 wurde im New Yorker Central Park die Bronzestatue des Hundes Balto und eine Gedenktafel enthüllt. Sie steht stellvertretend für die anderen 150 Hunde, die an diesem Rennen teilgenommen hatten. Allerdings ist „Bronze-Balto“ durch die vielen Streicheleinheiten der Touristen einen Zentimeter kleiner geworden und ist ganz blank poliert.



CC0 James Padolsey

Die mutigen Schlittenführer wurden in den USA als Retter und Helden gefeiert und gingen in die Geschichte des Landes ein. Jedes Kind in den USA lernt und kennt die Geschichte vom „Schlittenhunderennen gegen den Tod“.

In Alaska wird jährlich am Samstag des ersten März Wochenendes ein Schlittenhunderennen begonnen. Es ist der **Iditarod Trail** von Anchorage über Nenana nach Nome, über 1800 Kilometer. In der Strecke sind die 1085 Kilometer des Originalweges enthalten. Es ist das härteste Schlittenhunderennen der Welt und dauert 8-14 Tage.

Dieses Rennen ist ein ehrendes Andenken an die Männer mit ihren Hunden, die 1925 in absoluter Selbstaufopferung, Mut und Kameradschaft diesen Trail zur Rettung der Einwohner von Nome befuhren. Sie sind auch heute noch für uns Helden, und ein Beispiel für Moral, Demut, Disziplin und Zielstrebigkeit!

Mit Auszügen aus „Schlittenhunde fahren gegen den Tod“ Spiegel

Dr. S. Lukaschek

DORFGESCHICHTE IN GESCHICHTEN

Geschichten von H.H. aus dem Jahre 2009

Drei Geschichten von einem unrühmlichen Dorf und seinem Sänger
die wir Ihnen liebe Leser, in den nächsten Ausgaben des Kreischaer Boten, abdrucken.
Mit freundlicher Genehmigung von Antje Scholz

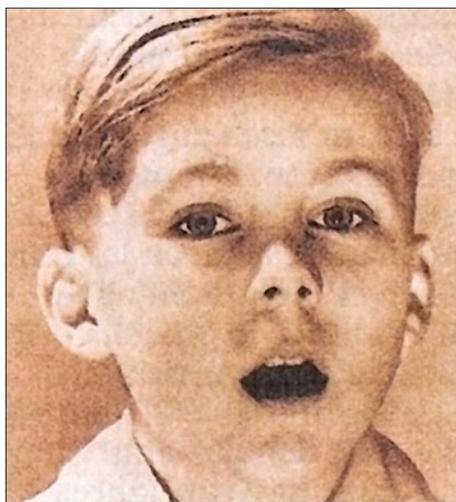
Dies ist die erste Geschichte
22. November 1949

Wie der Kreuzchorknabe das erste Mal in Kreischa sang

Vielleicht war es der 21. November 1949 oder gar schon der 20-igste.

Wer weiß das heute noch, wie schnell die Zeitungen damals berichteten. Die Originalausgabe jedenfalls, die mir meine Großmutter vererbte, ist vom 22-igsten und es ist auffällig darin vermerkt, das *die Deutsch-Sowjetische Freundschaft* in Verbindung mit dem *Kulturbund* war, die das große Ereignis im Kreischaer Erbgericht organisiert hatten.

Der Kreuzchor stand in den Nachkriegsjahren in besonders hohem Ansehen. Die traurigen und abgehärmten Menschen waren erfüllt von der Sehnsucht nach etwas Schönerem und Gutem, das ihnen in den Alltag hineinleuchtete. Vor allem war das *die Musik*.



Zwei Kreischaer Jungen sangen im Kreuzchor mit. Das war ein Stück Dorfstolz und schaffte besondere Beziehungen. Lange vorher waren an den Gemeinde-Anschlagtafeln und an den Telefonmasten die Plakate mit den Einladungen geklebt worden. Leider ist keines davon erhalten geblieben.

Von abends um 7 an waren die Leute auf den Beinen ins Erbgericht – mit Taschenlampen, wer welche hatte – denn Straßenbeleuchtung gab es noch nicht. Jeder wollte einen möglichst guten Platz haben. Weil die DDR mal gerade 7 Wochen alt war, gab es noch keine Funktionärs- Vorrangkarten wie später. Der Erbgerichtssaal war duster. Aus Stromspargründen waren nur spärliche Glühbirnen erlaubt. Der Erbgerichtssaal war kalt. Die Mies hatte ihn auf Sonder-

kohlentzuteilung zwei Tage geheizt, aber nicht warm gekriegt. Die Leute saßen auf den harten braunen Kneipenstühlen in ihren Jacken und Mäntel gewickelt und behielten auch die Handschuhe und Fauster lieber an.

Auf der ovalen Bühne standen die Kreuzchorknaben in ihren dünnen schwarzen Anzügen mit den weißen offenen Kragenhemden und in *kurzen Hosen* und hielten ihre Liedertafeln in klammen Händen. Wenn sie sangen, hatten sie feine Atemwölkchen vor den angespannten Gesichtern, so kalt war es im Saal, und sie sangen zu uns einfachen Dorfleuten wie im Altarraum der Kreuzkirche oder in der Mailänder Scala. Das war kein Unterschied.

Dann trat ein *Solist* vor. Alle wussten- das ist der *Peter Schreier* und alle ahnten - jetzt singt er das Nachkriegsliedlingslied aller Nachkriegs-Frauen, -Mütter und -Backfische:

Schlafe, mein Prinzchen, es ruh'n...

Im Saal war eine große Stille. Kein Fuß scharrte, keiner putzte Nase, nur manche wischten sich heimlich die Tränen weg.

Für mich war es immer komisch. Erwachsene weinen zu sehen. Aber das war gar nicht komisch. So viele in dem schäbigen Raum hatten ihre Prinzchen, die sie in den Armen gewiegt hatten, nicht wiederbekommen.

Den Peter Schreier kannten alle aus dem Radio, aber nun stand er vor ihnen und sang für sie, nur für sie. Er hatte *lange schwarze Strickstrümpfe* an. Das beeindruckte mich beinahe mehr als das schlafende Prinzchen, weil ich auch solche schrecklichen Dinger anziehen musste, die meine Großmutter selbst mit fester Nadel gestrickt hatte und die ich nicht leiden konnte, weil sie furchtbar kratzten.

Aber die Stimme!

Wir sangen damals viel in der Schule, aber niemals zuvor hatte ich so klare hohe Töne aus einem Jungenmund gehört. Ich bin jetzt fast 71 Jahre alt und diese Stimme ist bis heute in mir und das schmale Jungengesicht und das akkurat gescheitelte Blondhaar.

In der Schule entwickelten wir danach einen heiligen Wettstreit, wer am höchsten singen konnte, und am besten gelang es dem *Kazzter Peter*. Die Kazzers waren Umsiedler aus Schlesien mit 8 Kindern. Sie wohnten auf einem Garniersaal in Schulzens Hutfabrik, und trotz magerer Lebensmittelkarten wurde jedes Jahr von jedem Kind Freundesgeburtstag gefeiert. Und immer

wurde gesungen, denn alle Kazzers hatten begabte Stimmen. Und immer sang der Peter *das Lied vom Prinzchen*, das nun ruhen soll, wie die Felder und Wiesen und die Vögel unter dem Himmel. Aber er kam mit seiner Stimme nicht ganz so hoch hinaus wie der Peter Schreier.

Mein Schulfreund Peter Kazzter ist heute ein angesehener Anwalt und noch immer ein leidenschaftlicher, ausgezeichneter Sänger. Er singt im Magdeburger Telemann- Chor, weshalb er wegen eines Auftritts in Florenz sogar einmal nicht zum Klassentreffen kommen konnte.

Die Leute im Erbgerichtssaal waren nach dem *Prinzchen* ganz stumm, manche vor Glück, manche vor Traurigkeit, und so gab es nur verhaltenes Handschuh- Händeklatschen.

Der legendäre Prof. Mauersberger drehte sich zu uns und wies mit der Hand auf den Peter Schreier und- *lächelte freundlich*. Mit feinem Gespür hatte er wohl die Stimmung im Saal erfasst, und sie war ihm recht so.

Außerdem wusste er: *Einer der beiden Kreischaer Chorknaben fehlte an diesem Abend*: Der 15-jährige Siegfried Berndt hatte die tödliche Bombennacht nicht überlebt. Davon konnte die Zeitung am 22. November nicht berichten.

Ob Mutter und Vater im Saal waren? Ich habe es nie erfahren, und der Kreuzchor hat nie wieder in Kreischa gesungen, nur der *Kammersänger und NPT Peter Schreier - 30 Jahre später*.



ZUKUNFT KREISCHA

Wie wollen wir morgen leben? Mit enkeltauglicher Lebensmittelversorgung!

Unter dem Motto „Wie wollen wir morgen leben“ finden seit Juni vorigen Jahres regelmäßig Veranstaltungen und Runde Tische statt. Ins Leben gerufen wurden sie von den Initiatoren Frieder Zimmermann und André Spindler. Ziel ist es, allen Kreischaern eine Möglichkeit zur direkten Beteiligung an der Gestaltung unserer Gemeinde zu geben. Dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Bürgerstiftung und weitere engagierte Einwohner sind wir inzwischen auf einem guten Weg.

Bereits in unserer Auftaktveranstaltung wurde ein großes Interesse an einer nachhaltigen Lebensmittelversorgung deutlich. Dieses bestätigte sich durch eine Umfrage, die wir im November auf allen uns zur Verfügung stehenden Kanälen gestartet hatten. Rückmeldungen aus immerhin deutlich über 50 Haushalten (mit durchschnittlich 3 Personen) zeigen den bestehenden Bedarf.

Es war also schnell klar, dass wir uns mit diesem Thema nicht einfach im Rahmen eines Runden Tisches in der Bürgerstiftung beschäftigen konnten. Wieder einmal wurde das Vereinshaus gemietet. Wieder einmal füllte es sich in erfreulichem Maße.

Über 50 Teilnehmer lauschten am Mittwochabend, 22. Januar, unseren Referenten, Vertretern unterschiedlicher Modelle der nachhaltigen Versorgung. Eingeladen hatten wir Barbara Rische von der Verbrauchergemeinschaft (VG) Dresden, einer Genossenschaft mit über 11.000 Mitgliedern, Holger Schill von der VG Meißen (Verein mit weniger als 100 Mitgliedern), Nadja Müller (ehemals Helene-Maier-Stiftung in Theisewitz), die inzwischen in Tharandt einen Bioladen mit Stammkundenmodell betreibt und Fanny Schiel von den Marktschwärmern (ein ganz eigenes Modell, bei dem der Bedarf online erfasst und bezahlt wird, um dann am Markttag vom Erzeuger geliefert und vom Einkäufer abgeholt zu werden).

Nach diesen aufschlussreichen Erfahrungsberichten ging es direkt weiter. An drei voll besetzten großen Tischen wurde angeregt über die gewünschte Produktpalette, die beste Organisationsform und die Frage nach geeigneten Räumlichkeiten diskutiert. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Gespräche wird sich zeitnah auf unserer Homepage unter www.zukunft-kreischa.de finden.

Sicher ist allen klar geworden, dass es ohne das Engagement Einzelner nicht geht. Auf Grundlage der bisherigen Rückmeldungen sind wir aber durchaus überzeugt, dass sich genügend Menschen zusammenfinden, die die Sache nun in die Hand nehmen werden und die Idee einer nachhaltigen Lebensmittelversorgung in Kreischa weitertragen. Wer sich von diesen Zeilen angesprochen fühlt, ist herzlich zu unseren nächsten Runden Tischen eingeladen. Unter www.Zukunft-Kreischa.de finden Sie die aktuellen Termine.

Bleibt uns nur noch, allen Teilnehmern, den Referenten und unseren Helfern für den gelungenen Abend zu danken.

Herzliche Grüße.

André Spindler und Frieder Zimmermann

Wie wollen wir morgen leben?



Zukunft-
Kreischa.de

Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)



Neues aus der **Geschichtswerkstatt**

Termine: 13.02. und 19.03. jeweils 18:30 Uhr in den Räumen der Bürgerstiftung



Am 13. Februar gibt Thomas Werner einen Einblick in die Ahnenforschung. Jeder Interessierte ist eingeladen, seinen eigenen Stammbaum, Urkunden und Dokumente mitzubringen. Gemeinsam wollen wir herausfinden, wo und wie man mehr über seine Vorfahren herausfinden kann.

Am 19. März bieten wir einen Einstieg in die „altdeutsche“ Sütterlinschrift. Seien Sie eingeladen, mit uns die Gänsefeder zu spitzen und wie die Altvordenen zu schreiben mit dem Gänsekiel. Wir möchten eine Grundlage des Lesens und Schreibens der Sütterlinschrift vermitteln.

Es sei versprochen: so schwer ist es gar nicht.



Matthias Schildbach

Wir häkeln und stricken.

Alle Handarbeits- Damen und -Herren aufgepasst.
In unserer Bastelrunde wollen wir häkeln und stricken.

Am 12.02.2020 und 26.02.2020 – 18:30 Uhr

Jeder der Lust hat, Anfänger oder Profi, ist herzlich eingeladen. Wir haben eine Handarbeitslehrerin in unserer Runde, die den Anfängern weiterhelfen kann.

Peggy Oertel

Osterbasteln

Wir laden ein zum Osterbasteln und treffen uns dazu am

11. und 25. März 2020, um 18:30 Uhr,

in den Räumen der Bürgerstiftung Kreischa.



Bürgerstiftung Kreischa „Wir sind Kreischa!“

Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns was gibt. (Ernst Ferstl)

Damals war's



Die Gombsener Dorfstraße in Höhe Baumschulenstraße 24 bis 28 auf einer Ansichtskarte um 1910. Zu sehen sind zwölf Kinder, die, vollkommen medienfrei, barfuß draußen spielen. Jeder hat so seinen Freund und seine Freundin an der Seite und der Bube im Vordergrund scheint fast etwas der den Ton angegebende zu sein. Zum spielen ist er fast etwas zu gut angezogen. Der Fotograf auf der Dorfstraße war in dieser Zeit eine ausgesprochene Attraktion für die Kinder.

Auffallend sind die in gleicher Bauart angelegten Höfe in Gombsen. Warum das so ist, wissen wir nicht. Wer hat eine Erklärung?

Für eine andere spannende Geschichte, die wir bald erzählen wollen, suchen wir die Unterstützung der Gombsener: **Wissen Sie, in welchem Hof im 18. Jahrhundert die Bauersfamilie Hauswald wohnte?**

Sie erreichen uns in unserem Büro am Haußmannplatz 5 zu folgenden Öffnungszeiten:

Montag	9:00 – 16:00 Uhr	Dienstag	9:00 – 18:00 Uhr	Mittwoch	9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	9:00 – 17:00 Uhr	Freitag	9:00 – 12:00 Uhr		
Mittagspause zwischen 12:00 und 13:00 Uhr (und jederzeit nach Vereinbarung)					

Tel.: 035206/398840 E-Mail: info@buergerstiftung-kreischa.de

IMPRESSUM

Herausgeber Druckerei und Verlagshaus Blume
 und Verlag: Inhaber: Carsten Blume
 Dippoldiswalder Str. 62
 01731 Kreischa OT Lungkwitz
 Tel.: 035206-26755
 E-Mail: Druckerei_Blume@web.de
 www.druckerei-verlagshaus-blume.de

auch erreichbar in der Bürgerstiftung Kreischa:
 Tel.: 035206-398840

Redaktion: H. Oertel, G. Muntau, K. Wrana, M. Meyer,
 Dr. S. Lukaschek, K. Köntges, C. Blume

Druck: Druckerei und Verlagshaus Blume

Satz: mediahaus Kreischa - O. Karlsson

Der Herausgeber ist nicht für den Anzeigeninhalt verantwortlich. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Für den Inhalt und die orthographisch, grammatische Richtigkeit der Artikel im nichtamtlichen Teil sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich. Vom Herausgeber gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen keine Gewähr. Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Schöning, Kreischa.

Der Nachdruck und die Vervielfältigung, auch einzelner Beiträge, ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Anzeigen als Chiffre inserieren

In den meisten Kleinanzeigen stehen Telefonnummern, Faxnummern oder Email-Adressen.

Wenn Sie anonym inserieren wollen, so können Sie eine sogenannte „Chiffre-Anzeige“ aufgeben.

Das bedeutet:

Es werden keine Telefon- oder Faxnummern in Ihrer Anzeige veröffentlicht. Email-Adressen werden ebenfalls nicht veröffentlicht, denn auch aus einer Email-Adresse kann evtl. ein Name abgeleitet werden. Hinter den Anzeigentext wird von uns eine Chiffre-Nummer, gesetzt.

Antworten auf eine solche Chiffre-Anzeige können mit Angabe der Chiffre-Nr. im Verlag abgegeben bzw. per Post gesendet werden.

Die Antworten, die auf die Chiffre-Anzeigen eingehen, werden dann im Druckerei und Verlagshaus Blume gesammelt und weitergeleitet.

**DER KREISCHAER BOTE ERSCHEINT IMMER
 BIS FREITAG DER ERSTEN VOLLEN
 WOCHE DES MONATS.**

**REDAKTIONSSCHLUSS DES AMTLICHEN TEILS:
 IMMER AM 15. DES MONATS**

**REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS
 NICHTAMTLICHER TEIL:
 21. FEBRUAR 2020**

SUDOKU - LÖSUNG

Auflösung von Seite 29

1	2	8	3	4	9	7	5	6
9	7	4	8	6	5	1	2	3
5	6	7	2	7	1	9	4	8
3	4	5	6	9	8	2	7	1
7	9	6	1	2	4	8	3	5
8	1	2	5	3	7	4	6	9
6	5	1	7	8	2	3	9	4
4	3	7	9	1	6	5	8	2
2	8	9	4	5	3	6	1	7